

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

296 (28.6.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Postfach 100, Karlsruhe. Preis: 1 Mark pro Quartal, 3 Mark pro Halbjahr, 10 Mark pro Jahr.

Verlag: F. Ziegler & Co., Karlsruhe. Preis: 1 Mark pro Quartal, 3 Mark pro Halbjahr, 10 Mark pro Jahr.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Abonnement: In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Karlsruhe, Freitag den 28. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Nr. 296.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

## Der Aufstand in Albanien.

P.C. Konstantinopel, 27. Juni. (Priv.) Immer mehr wächst die Revolte in Albanien der Türkei gefährlich zu. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie auf diesen weiterwirken wird. Der albanische Senator Atit erhielt ein Telegramm aus Monastir, worin es heißt, daß die albanischen Revolutionäre den Wali von Monastir, Muentz, sowie den Stadtkommandanten, Tschip, gefangen genommen haben. Die Militärrevolte in den Hauptzentren Monastir, Dibra und Berlepe nimmt einen immer größeren Umfang an. In Monastir meutern bereits zwei Bataillone.

Ein hervorragender Staatsmann hat erklärt, die Revolution in Albanien habe große Ähnlichkeit mit dem Aufstand gegen Abdul Hamid. Die Revolution scheine die Schaffung einer neuen freiwilligen Armee zum Ziele zu haben. Es sei zu befürchten, daß die Bewegung auch auf die Hauptstädte übergreife. Das Haupt des Aufstandes scheine der Wali von Saloniki zu sein, der heute eine Rolle spiele, wie seinerzeit Simiti Pascha.

Regierungsseitig werden allerdings die Gerichte, wonach vier Bataillone in der Gegend von Monastir desertiert seien, nicht bestätigt. Bisher seien desertiert in Monastir 4 Offiziere und 180 Soldaten, in Berlepe 2 Offiziere und 35 Soldaten, und in Schrida 2 Offiziere und 25 Soldaten. Ebenso erklärt ein Komunique des Ministers des Innern es für völlig unbegründet, daß Monastir umzingelt und 19 weitere Bataillone zu den Meuterern gingen. Dagegen seien mehrere aus Monastir desertierte Offiziere verhaftet worden.

Die Deserteure verlangen einen Wechsel der Minister bis auf den Minister des Innern, sowie Auflösung bzw. Reorganisation des jungtürkischen Komitees. Gerüchten zufolge ist das Komitee geneigt, das Kabinett teilweise zu opfern. In Kreisen der Regierung herrschen zwei Strömungen. Einige Minister, darunter der Minister des Innern, befürworten Verhandlungsmittel, andere treten für strenge Maßregeln ein.

Der Minister des Innern begab sich sofort nach Empfang der neuen Nachrichten aus Albanien mit mehreren Ministern zum Großwesir Said Pascha. Er teilte ihm mit, daß die Militärrevolte die gefährlichsten Formen annehme, und daß ähnlich wie vor 4 Jahren sich viele Offiziere in die Berge gelassen hätten. Said Pascha gab, um sich dem Komitee gegenüber seinen letzten Auseinandersetzung mit ihm zu revidieren, gelassen die Erklärung ab, sowie amtliche Beweise für die Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Regierung vorzulegen, halte er es für seine Pflicht, sich zurückzuziehen, da man dem äußeren Krieg nicht noch innere Uneinigigkeiten hinzufügen dürfe. Er gebe als erster seine Demission.

Said Pascha hielt an diesem Standpunkt fest, obgleich der Minister des Innern erklärte, der Großwesir mache gemeinsame Sache mit der Revolution, wenn er jetzt demissioniere, statt ihr entgegenzutreten. Die Minister traten hierauf ohne Said Pascha zu einer außerordentlichen Beratung zusammen, in

gegen 7 Stunden währte. Es wurde beschlossen, mit Simiti und Haffi wegen Ueberrahme des Großwesirrats zu verhandeln.

Bei der Pforte laufen inzwischen unausgesetzt neue Meldungen über die Ausdehnung der Revolte ein.

An der Spitze der Bewegung stehen nach einer Darstellung der „Frik. Ztg.“ merkwürdigerweise solche Offiziere, welche auch bei der Bewegung von 1908 in der nordersten Reihe standen, um das System Abdul Hamids zu stürzen. Reaktionäre Beweggründe dürften gerade bei diesen nicht vorliegen. Die Bewegung gleicht einer Auflehnung gegen den zunehmenden Druck der Komiteepartei, den die Offiziere noch intensiver empfinden als die Gewaltsamteiten eines Abdul Hamid. Um einige Namen zu nennen, soll mit der jetzigen Bewegung der Hauptmann Tanar Bey, der 1908 als erster Niaz Bey mit dessen Bataillon in die Berge folgte, in Zusammenhang stehen, ferner die Hauptleute Mustapha Keschid und Hassan Fehmi; der eine begleitete 1908 Enver Bey, während der andere den damaligen Korpskommandanten von Monastir, Osman Pascha, entführte und das eigentliche Signal zur Revolution gab. Erfahrung lehrt diesen Offizieren also nicht. Sechs Bataillone in Monastir und Umgebung sollen offen mit den Flüchtlingen sympathisieren.

Die Aufgabe des Korpskommandanten von Monastir, Fethy Pascha, ist daher äußerst schwierig. Er wird mit Gewalt schwerlich etwas ausrichten vermögen, da er der Truppen nicht sicher ist und die Bevölkerung die Bewegung unterstützt. Man bereitet sich sogar vor, Fethy Pascha daselbstes Los wie 1908 Osman Pascha juteil werden zu lassen. Die Regierung erhofft von freundschaftlichen Verhandlungen Erfolg. Der Kommandant von Konstantinopel, der unter den Arnauten Einfluß besitzt, reist deshalb nach Monastir ab.

## Die italienische Wahlreform vor dem Senat.

Rom, 27. Juni. Der Senat beriet heute über die Wahlreform. Ministerpräsident Giolitti verteidigte die Vorlage gegen verschiedene Redner. Er hob die Notwendigkeit hervor, den Stand der Landarbeiter durch das Wahlrecht an der Regierung des Landes teilnehmen zu lassen und ließ sich über die Grundzüge aus, welche zur Erweiterung des Wahlrechts geführt hätten.

Giolitti rechtfertigte sodann die Einführung einer Entschädigung für die Abgeordneten. Den Arbeitern müsse die Möglichkeit gegeben werden, Vertreter aus ihrem Stand selbst zu wählen. Er wünsch, daß unmittelbare Vertreter aller Volksklassen in das Parlament einzögen statt ihrer Advokaten. (Sehr lebhafter Beifall.)

Abg. Decajare den Minister unterbrechend: „Und wenn sie die Mehrheit haben würden?“ Giolitti fortsetzend: Wir hatten und haben Arbeiterdeputierte, die ebenso gebildet und intelligent waren, wie Personen aus den höchsten Gesellschaftsklassen. (Beifall.) Er glaube, es werde gut für das Land sein, wenn eine große Zahl von Arbeitervertretern in das Parlament einziehe. (Beifall.) In der Frage der Entschädigung der Senatoren werde sich die Regierung nach dem Willen des Senats richten.

Die Frage der Gewährung des Frauenstimmrechts sei augenblicklich nicht angebracht. Zuerst müsse das Zivilrecht abgeändert werden, um der Frau innerhalb der Familie die ihr gebührende Stellung zu geben. Darauf könne man ihr eine Vertretung in der Verwaltung und das politische Wahlrecht geben, das das Gebäude der intellektuellen Erziehung der Frauen krönen werde. (Beifall.)

Giolitti schloß, es sei Pflicht der begüterten Klassen, für das Wohl und die Hebung des Proletariats zu sorgen. Die Zukunft des Landes hänge von der Art ab, wie Italien sein Proletariat zu heben und zu bessern verstehen werde. (Allgemeiner sehr lebhafter Beifall.)

Der Senat nahm sodann mit 135 gegen 19 Stimmen eine Tagesordnung an, in der er die Grundzüge des Wahlgesetzes wurs billigt.

## Zur Ausgestaltung des Emdener Hafens.

(Tel. Bericht.) = Berlin, 27. Juni. (W. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Ausgestaltung des Emdener Hafens:

Die Auffassung, daß Emden nur eines neuen kapitalträchtigen Schiffahrtsunternehmens bedürfe, daß, wenn dieses gewonnen ist, sonst das zur Schaffung eines großen Handelsplatzes Erforderliche ohne weiteres folgen werde, ist irrig. Ein neues Schiffahrtsunternehmen kann vielmehr nur aufkommen, wenn in Emden die Voraussetzungen zur ausreichenden Alimentierung eines solchen Unternehmens vorhanden oder ohne weiteres sichergestellt sind. Wer ein neues Schiffahrtsunternehmen, insbesondere auch zur Beförderung von Auswanderern, betreiben will, der würde nur in schwerem Kampfe mit den bereits bestehenden Unternehmen, sowohl des Inlands wie des Auslandes, aufkommen.

Daß durch einen solchen Kampf die beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften in erster Linie in Mitleidenschaft gezogen würden, ist klar. Diese Gesellschaften stehen bereits an zahlreichen Stellen des Weltverkehrs im heißen Konkurrenzkampfe mit den ausländischen Unternehmen; ihre Lage durch die Schaffung eines neuen Konkurrenzkampfes im eigenen Lande zu erschweren, dürfte mehr als unerwünscht sein. Bei dieser Sachlage muß es richtiger erscheinen, wenn man, um Emden an den Weltverkehr anzuschließen, die in Deutschland bereits bestehenden Unternehmen benutzt und sie nach Emden führt. Dies kann dadurch geschehen, daß die deutschen Gesellschaften entweder eigene, von Emden ausgehende Linien anlaufen, um den in Emden vorhandenen, von ihnen geförderten Verkehr an Personen und Fracht aufzunehmen.

Die gleichen Erwägungen werden den Bundesrat geleitet haben, als er das Gesuch der deutschen Reederei G. m. b. H. in Hamburg um Zulassung zur Auswandererbeförderung über Emden ablehnte. Im übrigen ist zu erwarten, daß der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie in kurzem die von ihnen erbetene Erlaubnis erhalten, Auswanderer auch über Emden zu befördern. Die beiden Gesellschaften verpflichten sich bei der Gewährung der Erlaubnis entweder, wie die deutsche Reederei plante, eine eigene, zunächst vierzehntäglich verkeh-

## Salali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(3. Fortsetzung.)

Die drei Offiziere begaben sich an den Reitplatz, auf dem die seit sechs Tagen eingetroffenen Rekruten ihre ersten Reitübungen machten.

Rittmeister v. Harffner winkte seinem Rekrutenoffizier, der ihm die Abteilung melden wollte, dankend ab und rief ihm zu:

„Bitte, lieber Glettkau, immer mit Ruhe. Nichts überhellen. Die Leute sollen erst Vertrauen bekommen.“

„Zu Befehl, Herr Rittmeister.“

„Bildet denn bei Ihnen Glettkau die Rekruten aus,“ fragte Christoph.

„Nein, nur in Vertretung von Halbersleben. Dem muß ja in der Jagdsaison oft freigegeben, da er die Meute unter sich hat.“

„Seitdem der den Hundestall übernommen hat, haben die Tiere famos rausgemacht. Wenn man bedenkt, daß wir noch vor kaum 3 Jahren drei elende Koppeln hatten und jetzt mit 12 jagen können, ohne nur eine einzige zukaufen zu müssen,“ sagte Brösen, „so will das viel heißen.“

„Damals der Tausch mit der Reitschule war ein famozer Griff, denn nur die beiden vorzüglichen Mutterhunde haben die Zucht gebessert und neues Blut in den Stall gebracht.“

„Ich vergesse nie den Tag, als ich zum ersten Male hier im Regiment mitritt,“ sagte Harffner lachend, „als wir zum Stellbuchein kamen und der Huntsman war allein da; die Bieker waren ihm unterwegs einfach ausgerissen und wir mußten die Jagd ohne Hunde, als einfachen Galopp reiten.“

„hm, dafür sind wir auch von den Kürassieren drüben in Döndorf gehörig ausgelacht worden, denn in deren Ställe

standen sich ja unsere Hunde wieder,“ fügte Christoph lächelnd hinzu.

„Kann alles mal passieren,“ sagte vergnügt der Adjutant. „So viel glaube ich aber jetzt schon sagen zu können: „Sport“ scheint es. Hobeit sehr zu lieben und will vielleicht ein Sportregiment aus uns machen.“

„Ganz mein Mann,“ sagte erfreut Rittmeister v. Harffner.

„Ich halte ungemein viel davon.“

„Sehr richtig,“ gab der andere Rittmeister etwas mißmutig zur Antwort, „aber nur mit Maß, denn sonst leidet die Disziplin!“

„Aha, dachte mir's, daß Sie mir das wieder vorhalten würden. Die Hauptsache ist: Eine tüchtige, kriegsmäßige zu verwendende Schwadron, mein Lieber,“ sagte Harffner; und nachdem sich die drei Herren die Hände geschüttelt hatten, ging ein jeder seiner Behausung zu.

Gleich darauf ritt Meyrink, gefolgt von einem Stalljungen mit zwei bis an die Knöpfe gehüllten Vollsblütern heran.

„Wollen Sie den beiden noch 'nen Galopp geben,“ rief grüßend der Adjutant dem Sportsman zu.

„Ja, will noch mal die Sechskilometerschneuse hinunterlantern. Mein Rittmeister war so nett und hat mich noch die drei Hürden hinausfahren lassen.“

„Na, für 'nen Rennreiter wie Sie, Kleiner, muß man schon was tun. Schade, daß Ihnen das Championat entgeht.“

„Du lieber Gott ja, einzig um solch' äußerer Dinge halber reite ich doch nicht. Hübsch wäre es ja! Na später vielleicht mal! Wissen Sie, ich habe einen Fehler gemacht, d. h. wenn man's 'nen Fehler nennen will, bereuen tue ich ihn aber keinesfalls, nämlich: Ich bin immer auf zu große Bahnen gegangen und bin in zu großen Rennen geritten, in denen erstklassiges Material lief. Ich hätte öfters und auf kleineren Bahnen in den Sattel steigen und dort die besten Steepler steuern sollen.“

„Ja Gott, das muß jeder selbst am besten wissen. Haben Sie denn für Karlsruhe genannt,“ fragte der Adjutant.

„Aber natürlich. Für den „Preis von Oshag“ nannte ich dort die Scriba und für das „Hortensta Jagd-Kennen“ den Herkules hier.“

„Wissen Sie Kleiner, ich will Ihnen mal was sagen. Heute nach dem Essen muß ich unbedingt mit Ihnen einmal über eine wichtige Sportsangelegenheit sprechen.“

„Stehe jederzeit gern zur Verfügung, Brösen, muß aber jetzt jeden Abend schon mit den Hühnern zu Bett gehen.“

„Na, dann will ich's Ihnen kurz sagen: Der Erbprinz, unser neuer Kommandeur, will Sie bitten, seinen bekannten „Landgraf“, wissen Sie den —“

„Ja, ja, weiß schon, weiß schon,“ unterbraach atemlos der Kleine den Kameraden.

„Also, er will Sie bitten, den „Landgraf“ im „Großen Preis von Karlsruhe“ zu steuern.“

„Verdammt! hm! Ja! Selbstredend! Gott sei Dank, da geht mein brennendster Wunsch in Erfüllung, einmal als Sieger aus diesem erstklassigen Rennen hervorzugehen! Besten Dank Brösen. Na, dann muß ich umdisponieren. 's ist gut, daß ich zwei Pferde genannt habe. Also John, die Stute geht morgen mit nach Karlsruhe, wird aber nicht im Preis von Oshag starten. Brösen, vorläufig heißen Dank. Ich muß fort, das Stehen schadet den beiden Steeplern zu sehr.“

Er reichte vom Pferde herab dem Adjutanten die behandschuhte Rechte und ritt dann weiter.

Im Schritt ging's hinaus bis zum Walde, dort bog er in eine enge Schneuse ein, die nach einigen Windungen in eine lange, gerade fast dreipferdelangen breite Waldschneuse übergeht und sich fast eine Meile lang hinzieht.

Hier unter einigen mächtigen alten Eichenbäumen machten sie Halt und stiegen ab. Ein Unteroffizier, der sein Pferd am Zügel haltend auf einem Baumstumpfe gesessen hatte, erhob

tende, und gegebenenfalls zu wöchentlichem Verkehr auszustellende Dampferlinie zwischen Emden und New-York zur Beförderung von Auswanderern und Gütern einzurichten oder aber den Dienst zwischen Emden und Nordamerika zunächst — solange er eine eigene Linie nicht genügend versorgt — durch Anlaufen mit ihren Dampfern von Bremen und Hamburg aus zu bewirken, daneben noch einen vierwöchentlichen Frachtdienst zwischen Emden und 1. Ostafrika, 2. Australien, 3. Südamerika zu unterhalten. Die Wahl unter diesen beiden Angeboten ist der preussischen Regierung überlassen.

Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß bei der zu treffenden Entscheidung die wohlwollendsten Interessen von Emden den Ausschlag geben.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

— Berlin, 27. Juni. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Stern an den Bankier Artur Fehr. v. Schilder-Paris, die Rettungsmedaille am Band an den Fleischergehilfen Meier-Berlin. Der erbliche Adel wurde verliehen dem Direktor des Verwaltungsdepartements des Reichsmarineamts Vizeadmiral Capelle sowie dem beständigen Sekretär der Akademie der Wissenschaften Winkl. Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Lumers.

— Berlin, 27. Juni. (Tel.) Die Regierung genehmigte die Berliner 262 Millionen-Anleihe.

— Frankfurt a. M., 27. Juni. (Tel.) Von den vier Bewerbern, den Herren Oberbürgermeister Koerte-Königsberg, Adersmann-Danzig, Kuh-Fürth und Voigt-Barmen, um den demnächst freiverwerbenden Posten des hiesigen Oberbürgermeisters hat der Magistratswahlausschuß der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, Herrn Georg Voigt-Barmen für die Wahl des Oberbürgermeisters in Vorschlag zu bringen.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Budapest, 27. Juni. Ein hiesiges Blatt meldet, daß infolge der politischen Mißstimmung, die in der hiesigen Garnison aufgetreten ist, der Kriegsminister beschlossen habe, die hiesigen 5 ungarischen Regimenter durch 2 österreichische, ein slowakisches und ein rumänisches Regiment zu ersetzen. Offiziell wird dazu mitgeteilt, daß diese Verschiebungen nur erfolgen, damit die in Budapest garnisonierenden ungarischen Regimenter in Urlaub gehen können.

**Die Erledigung der Wehrvorlage.**

P. O. Wien, 27. Juni. (Priv.) Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde heute das Landwehrgesetz in zweiter und dritter Lesung erledigt. Der Antrag des Abgeordneten Groß, die Dienst- und Kommandosprache müsse bei den Armeen aller im Reichsrate vertretenen Kronländer einheitlich, d. h. deutsch, sein, wurde mit 277 Stimmen gegen 170 Stimmen abgelehnt. Das Herrenhaus hat alsdann gleichfalls die Wehrvorlagen in zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Der Kaiser stattete heute dem erkrankten Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh einen Besuch ab. Der Kaiser weilte über eine Stunde in dem Salon des Ministerpräsidenten, der wegen dessen Augenleiden stets in Halbdunkel gehüllt ist. Man bringt den Besuch des Kaisers mit der Erledigung der Wehrvorlage im Abgeordnetenhaus in Zusammenhang.

**Bulgarien.**

**Eine Herzensangelegenheit des bulgarischen Kronprinzen**

— Bukarest, 26. Juni. Unter der Überschrift „Der Herzensroman des Kronprinzen Boris“ veröffentlicht das bulgarische Blatt „Dimneaga“ folgendes über ein bulgarisch-rumänisches Heiratsprojekt: „Kronprinz Boris von Bulgarien hat gleich nach seiner Großjährigkeitserklärung seinem Vater, König Ferdinand, erklärt, er sei in die rumänische Prinzessin Elisabeth, die älteste Tochter des rumänischen Thronfolgerpaares, verliebt, er wolle sich mit ihr verloben, wenn sie heiraten. Auf die Frage des Königs, wie er sich denn in die rumänische Prinzessin verlieben konnte, da er sie doch niemals gesehen, erwiderte Kronprinz Boris, er habe gelegentlich des dreitägigen Besuchs, den die Königin Carmen Sylva im Mai 1911 der Königin Eleonore von Bulgarien in Euxinograd abstattete, eine Photographie der rumänischen Prinzessin Elisabeth zu Gesicht bekommen.“

„König Ferdinand ließ nun die Stimmung am bulgarischen Hofe für einen derartigen Heiratsplan prüfen und erfuhr, daß das rumänische Thronfolgerpaar dem Plan wohlwollend gegenüberstehe, jedoch

sich und trat an den Offizier heran, um ihm beim Absteigen den Bügel zu halten.

„Alles in Ordnung, Kappler?“

„Jawohl, Herr Leutnant. Die kleine Hürde steht an Stein 4,8, die beiden mittleren von 1,10 m Höhe habe ich bei der großen Buche aufgestellt und dann unten in der Höhe der Sauhühler steht das Koppelrad und dahinter die 1,45 m Binsen-hürde.“

„Schön. Den Wagen haben Sie unten in die Mühle eingestellt?“

„Ja Befehl, Herr Leutnant.“

„Gut! John.“

„Hier, Herr Leutnant!“

„Also nun Dedden runter! Wo ist denn der Boy? Der sollte doch längst hier sein.“

„Da kommt er eben angetrabet.“

„Bleib hier bei den Dedden,“ befahl der Offizier dem langsam dahertrollenden Stalljungen. „Wenn Du so weiter trodelst, wirst Du in Deinem Leben nichts im Sattel leisten,“ setzte Meyrink ärgerlich hinzu.

„John, Sie nehmen jetzt beim Kanter die Führung. Erst langsame Pace, dann zwischen der ersten und zweiten Hürde drehen Sie ein wenig auf und gehen dann zu scharfer Fahrt über; vor dem letzten Hindernis dann etwas aus der Stute herausgeholt, daß wir in Fahrt über die Hürde kommen.“

„Sehr wohl, Herr Leutnant.“

Beide stiegen in den Sattel und ritten langsam an.

Nach ein paar hundert Schritten wurde angaloppiert. Die Stute ging anfangs ein wenig unruhig, pulste mehrere Male gehörig auf und brummte gräßlich auf dem Bügel, während Herkules seinen langen ruhigen Sprung ging, ohne nur Miene zu einem überflüssigen Galopp zu machen.

Es war ein mächtiger Fuchshengst mit einer kräftigen Hinterhand, einem allerdings etwas langen Rücken, aber einer geradezu idealen Nierenpartie. Schon seinem Auge sah man die Ruhe an, aber wenn er erst einmal im Gange war und

König Carol eine Verbindung aus politischen Erwägungen nicht wünschte.

Anlässlich des jüngsten Besuchs des bulgarischen Königspaares in Wien hat König Ferdinand Kaiser Franz Josef um sein Eingreifen in diesem Eingreifen sei es zu danken, daß König Carol seinen ursprünglichen Widerstand aufgegeben habe, so daß die Verlobung schon für die nächste Zeit zu erwarten sei.“

Da eine anderweitige Bestätigung dieser Meldung fehlt, müssen wir dem rumänischen Blatte die Verantwortung überlassen.

**Frankreich.**

**Militärische Reformen.**

— Paris, 27. Juni. (Tel.) Der Senator und ehemalige Minister Baudin brachte einen Antrag betreffend die Reorganisation der Reserve der aktiven Armee ein. Er schlägt insbesondere vor, daß jedem Infanterieregiment in Friedenszeiten ein Reserve-Regiment mit bester Zahl von Bataillonen zugeteilt werde. Dieses Reserve-Regiment soll von dem zugehörigen Linienregiment einen erforderlichen Contingent von Offizieren und Unteroffizieren erhalten.

P. O. Paris, 27. Juni. (Priv.) Der „Eclair“ teilt mit, daß bei den nächsten französischen Manövern mit einer leichten bewaffneten Artillerie Besuche gemacht werden sollen, um das jetzt noch in Gebrauch befindliche Material von 1875 zu ersetzen. Zwei Abteilungen mit je zwei Geschützen mit einem wechselnden Patronenausschuss werden eingestellt werden. Ueber den Verlauf der Übungen wird dem Kriegsminister ausführlicher Bericht erstattet. Das Blatt glaubt versichern zu können, daß dem Kriegsminister neue Vorschläge von der Privatindustrie gemacht wurden, wobei es sich um ein neues in seiner Gebrauchsanwendung von den anderen Modellen abweichendes System handele, welches bei größter Leichtigkeit ein schnelleres Verstellen des Objekts gestatte und weiter zu tragen vermag, als die bisherigen Geschütze.

**England.**

**Zur englischen Flottenpolitik.**

— London, 27. Juni. Das Unbehagen, das durch die beabsichtigte Entblühung des Mittelmeers von englischen Schlachtschiffen hervorgerufen worden ist, wird von einem Teil der konservativen Presse benutzt, um bei dem Mangel an sonstigem Agitationsstoff eine kleine Panik herbeizurufen. Man berechnet jetzt, daß auch in der Nordsee die Lage verzweifelt ist. Deutschland werde binnen kurzer Zeit 29 voll ausgerüstete Schlachtschiffe haben, während England jetzt bloß über 27 verfügt. Unter der Überschrift „29 Kiele gegen 27“ ruft die „Daily Mail“ aus: „die schwerste Flottenkrisis der letzten Jahre ist eben jetzt über uns hereinbrochen. Alles hängt davon ab, was die Regierung und die Nation tun.“

Uebrigens herrscht auf konservativer Seite keine Einigkeit über das, was zu tun ist. Manche wollen in jedem Falle mehr Schiffe, andere wünschen bloß die vier Kriegsschiffe nach Malta zurückgeschickt zu sehen, was nach der gestrigen Antwort der Regierung nicht unmöglich ist, während die „Morning Post“ mit Lord Roberts für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht plädiert.

**Amerika.**

**Die französischen Kanadier.**

— Montreal, 27. Juni. Über den gegenwärtig in Quebec (Kanada) tagenden Kongreß der kanadischen französischen Stämme wird den Blättern unter anderem gemeldet: Erzbischof Langevin hielt eine Rede, in der er erklärte, daß die in Amerika wohnenden drei Millionen Franzosen sich vereinigen müßten, um ihre Interessen und ihre Religion zu verteidigen. Für die französischen Kanadier, die von niemand etwas zu erbitten, sondern nur die Achtung ihrer Rechte zu fordern hätten, seien infolge der Flut der Einwanderer, die weder ihre Geschichte noch ihre Rechte kennen, ein kritischer Augenblick gekommen. Die französischen Kanadier hätten der britischen Krone Treue geschworen, sie verlangten dafür aber den Schutz ihrer Freiheiten. „Wir sind,“ schloß der Erzbischof, „Franzosen geblieben, weil wir Katholiken sind. Wenn wir unsere Religion verteidigen, so verteidigen wir auch unsere Rasse.“

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 28. Juni. Zur Besprechung über die Aenderung des Gesetzes, betr. die öffentliche Armenpflege, fand hier eine außerordentliche Konferenz der Oberbürgermeister der Städteordnungsstädte statt.

— Mannheim, 27. Juni. Der Kommandant des hiesigen Grenadierregiments hat den Angehörigen des Regiments den Besuch des Apollotheaters verboten, da in dem Etablissement gegenwärtig das Volkstüch „Kasernenluft“ aufgeführt wird.

— Mannheim, 27. Juni. Der seit 21. November 1911 vermählte Großkaufmann L. Steiner von hier wurde gestern bei Worms aus dem Rhein als Leiche gefischt. Auf die Auffindung der Leiche ist seinerzeit eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden. Man nimmt an, daß Steiner unter der Einwirkung starker nervöser Störungen sich im Rhein ertränkt hat.

nur leicht aufgefördert wurde, dann zog er in mächtig langen Sprüngen davon. 4000 m, das war so seine Distanz.

Allmählich verschärfte Scriba das Tempo und ging auf das erste Hindernis zu, das glatt genommen wurde. Nach und nach aber verschärfte sie das Tempo immer mehr und als sie an das letzte Hindernis herankamen, lagen beide Gurt an Gurt.

Meyrink forderte den Hengst nur leicht zu einem erhöhten Tempo auf und im Sprunge hatte Herkules beinahe 2 Rängen gewonnen; dann zog er ruhig von dannen, wurde aber von seinem Reiter nicht einmal ausgetritten.

Meyrink war mit diesem Galopp äußerst zufrieden und blickte sehr zuversichtlich dem Rennen entgegen. Wenn Harz 2, aus dem Hochthaler Stall, nur einmal ausbrach und dann mit mehreren Duzend Längen nachgeritten werden mußte, dann konnte Herkules der Sieg gar nicht genommen werden.

Langsam wendeten die beiden und ritten im Schritt die Schenke zurück.

(Fortsetzung folgt.)

**Rousseau als Philosoph.**

Zu seinem 200. Geburtstag am 28. Juni.

Von Dr. Eugen Kühnemann, Professor an der Universität in Breslau. (Unver. Nachdr. verb.)

Wer heute auftritt und innerlich von dem Bedürfnis ergriffen würde, an jener entscheidenden Wendung zu philosophischer Vertiefung teilzunehmen, die immer mächtiger die besten Köpfe der Zeit ergreift, der käme sicherlich nicht auf den Gedanken, sich in Rousseau den Führer zu wählen. Wie verschieden auch die Spielarten dieser allgemeinen Wendung sind — ob sie in einer gewissen naturwissenschaftlichen Populärliteratur wurzelt oder mit wachem Ernst den Zusammenhang mit dem großen weltgeschichtlichen Strom des Philosophierens sucht, nichts wird Rousseau als der natürliche Punkt zur Anknüpfung erscheinen. Wir heutigen fühlen ihn nicht mehr als Philosophen. Für das, was wir als Philosophie suchen, hat er nichts Wesentliches, nichts Maßgebendes beigegeben.

— Friedrichsfeld (A. Schwefingen), 27. Juni. Von einem giftigen Biß gestochen wurde am Samstag nachmittags 10 Jahre alte Sohn des Schmiedemeisters Gaiser, der dies nicht beachtete, bis er an der Stelle starke Schmerzen verspürte. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest.

— Pflittersdorf (A. Rastatt), 27. Juni. Heute vormittags um dem 14jährigen Schlosserlehrling Joseph Haas, Sohn des Pflittersdörfers Wilhelm Haas, die ihm vom Großherzog verliehene Rettungsmedaille auf dem Bezirksamt überreicht. Haas rettete vergangenden Winter auf dem Pflittersdörfer Altrhein, ungefähr 7 Meter unterhalb dem beim Altrweirwäse befindlichen Pflittersdörfer Hochwasserdurchlaß und 20—25 Meter vom Ufer entfernt, einen jüngeren Knaben, der auf dem nur etwa 3—4 Zentimeter harten Eis eingebrochen war, vom Tode des Ertrinkens. Da der Altrhein, welchem der Unglücksfall sich ereignete, an der betreffenden Stelle 7 Meter tief war und die Eisbede unter den Füßen des Haas — jedoch zu brechen — bis an dessen Knie nachgab, darf die Tat als besonders rühmlich angesehen werden.

— (Rauenberg, 27. Juni. Heute nacht entstand hier ein Brand, durch den die Scheuern des Zigarrenmachers A. Gieser und des Tagelöhners A. Stier I vollständig eingeäschert wurden. Auch die Dekonomiegebäude des Landwirts Laier II und des Bäckers M. Stier wurden vom Feuer ergriffen und teilweise beschädigt. Der Feuerwehrgang gelang die beiden letzteren Gebäude zu retten. Der Schaden belief sich etwa 10 000 Mark betragen.

— Jorbad (A. Gernsbach), 28. Juni. Man schreibt uns: Auf dem idyllisch gelegenen Friedhof von Jorbad im Markt wurde am Dienstag mittag der durch einen Hirschschlag im Gausbach so rasch aus dem Leben gerissene Schwarzwaldbauer Paul Stoll aus Karlsruhe zu Grabe getragen. Außer den beiden bejahrten Brüdern des Entschlafenen, die aus der Jorbad bereuerten, waren hauptsächlich Schwarzwaldfreunde und Wandergesellen aus Karlsruhe dem blumengeschmückten Sarge gefolgt. Nach der ergreifenden Rede des Herrn Stadtpfarrers Kastrer aus Gernsbach legten die Karlsruher Herren den Blumenkranz mit kurzer Ansprache am Grabe nieder, worauf einer der Redner hatte gewiß allen tiefbewegten Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen, als er dem Entschlafenen nachsagte: „Nun ruhe sanft auf luftiger Höhe, umrauscht von den Tannenzweigen des Schwarzwaldes, den Du so sehr geliebt!“

— Ottersweier (A. Bühl), 27. Juni. Die Bodengasse ist für unsere Gemeinde nun glücklich vorüber. Die Kranke blieb auf einen Fall beschränkt, seit dessen Feststellung bereits 14 Tage verstrichen sind. In der Anstalt Hub sind weitere Erkrankungsfälle nicht mehr vorgekommen.

— Barnhart (A. Bühl), 27. Juni. Hier ist das Doppelanwesen der Landwirte Mast und Trapp bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer ist durch Kinder entstanden, die Zigaretten rauchten.

— Rehl, 27. Juni. Zu der gestrigen Meldung über die Maul- und Ruudenpeste wird mitgeteilt, daß die Seuche besiochen ist und die Sperrmaßregeln aufgehoben werden können. Es können also dahier die Schweinemärkte wieder stattfinden.

— Freiburg, 28. Juni. Das erzbischöfliche Ordinariat macht folgendes bekannt: Im Jahre 1908 wurde mit unserer Genehmigung eine allgemeine Vereinbarung mit der Großforst- und Domänenverwaltung über die Grundstücke getroffen, nach denen die Ablösung von Verpflichtungen des Großdomänenärars zur Beschaffung kirchlicher Bedarfsgegenstände (nicht auch der Zulaufen und Kompetenzen) stattfinden soll, soweit nicht im einzelnen Fall besondere schwerwiegende Bedenken obwalten. Das Großf. Finanzministerium hat es nun laut Mitteilung des Großf. Ministeriums des Kultus und Unterrichts für dringend wünschenswert erklärt, daß das Ablösungsgeschäft auf Grund der eben erwähnten vereinbarten Grundzüge, die eine den kirchlichen Interessen entsprechende Erledigung gestatten, eine Förderung erfahre. Auch wir halten dies für sehr wünschenswert und empfehlen den bei der Ablösung beteiligten kirchlichen Ortsbehörden dringend, raschen Förderung der Erledigung des Ablösungsgeschäftes im Möglichen beizutragen.

— K. Pfaffenweiler, 27. Juni. Mit der Zeit der Feuerereignisse sind in der Regel die landwirtschaftlichen Betriebsunfälle. Auch hier ist ein solcher zu verzeichnen, indem der Landwirt Kiefer das Doppelgelpann schenkte und Kiefer von hochbelasteten Heuwagen herabstürzte. Er hatte die Heugabel in der Hand und brach den Arm. Er kann noch von Glück sagen, daß die Gabel kein Unheil anrichtete.

— Erzingen (A. Lörrach), 28. Juni. Auf dem Heimweg von einem Ausfluge verunglückten in der Nähe unseres Orts

Diese veränderte Schätzung zeichnet den ganzen Umschwung in der Welt der geistigen Interessen denn anders war es Rousseaus eigener Epoche. In jenem Jahrhundert, das es gern selbst das philosophische nannte, wären viele sicherlich nicht gewesen, ihn vor allen anderen als den Philosophen zu bezeichnen. Er war es in der Unabhängigkeit und dem Wahheitsmut, mit dem er im Gegensatz zu einer Welt der Vorurteile das Rechte für das Menschenleben zu erkennen und zu lehren schien. Er war es in jener großen Innerlichkeit, wo der er, unverblüdet von dem falschen Glanz der Modezeitgenossen, auf das ewig Rechte und Wahre drang. Was jene unter dem Namen der Philosophie eigentlich suchte, war das Rechte, durch Einsicht und Einkehr gewonnene Stellung zum Leben. Es war der Begriff vom Philosophen, wie das ausgehende Altertum ihn in seinen Stoikern, Epikureern und Neuplatonikern aufgestellt hatte. Rousseau brachte den Menschen für die verborgensten Stimmungen die heiß ersehnte Weisheit des Lebens.

Vielleicht ist nicht oft einem Lehrer der Menschheit ein gleiche Blut der schwämerischen Liebe geschenkt worden. Jedoch falls hat nicht oft einer durch unmittelbar, gleich mächtig die Entwicklung des Lebens in seiner Epoche bestimmt. Sicher er, wenn nicht das höchste Ziel, so doch das tiefste Bedürfnis für seine Zeit. Ueber seine Epoche hinaus aber bedeutet er nicht sowohl einen Schatz unverletzbarer Gedanken, als vielmehr einen Inbegriff von Stimmungen, wie sie notwendig wiederkehren in der modernen Seele, einen Ausdruck der Kämpfe und Leiden, denen das Gemüt des modernen Menschen ausgesetzt ist in der Verwirrung des Kulturalters, unter dem übersehbar geworden menschlichen Verhältnissen. Rousseau aber im offenkundigen Verfolgungswahnsinn endete, war die Muteskrankheit der modernen Welt, wie jede Seele, je tiefer sie ist, sie in sich trägt und in sich zu überwinden hat. Indem er ihr einen titanischen Ausdruck schuf, brachte er sie dadurch zur Entladung und gab die Möglichkeit für ein neues Gesundes. Wie jenes Leid des modernen Menschen bleibt und nur bei Gestalten wechself, so bleiben die Werte und die Gedanken

Radfahrer. Beide stürzten zu Boden, trugen aber nur leichtere Verletzungen davon. Dagegen wurden die beiden Fahrräder vollständig zertrümmert.

Stingen (A. Waldshut), 27. Juni. Wie nunmehr festgestellt, kommt der Großherzog am Sonntag, 7. Juli, mittags 12.35 Uhr per Auto hier an. Der Aufenthalt ist infolge des Besuches einer Anzahl Gemeinden kurz bemessen und wird etwa eine Viertelstunde dauern.

Stingen (A. Waldshut), 28. Juni. Bei den Bürgerwahlen der zweiten Klasse für 6 Jahre erhielt das Zentrum 6 Sitze, der liberale Block 4. Von 120 Wahlberechtigten haben 108 (= 90 Prozent) abgestimmt. In der dritten Klasse für drei Jahre erhielt von 186 Wahlberechtigten das Zentrum 90, der liberale Block 75 Stimmen. Es erhielten Sitze: Das Zentrum 6, der liberale Block 4.

Engen (A. Engen), 27. Juni. Hier wurde beim Umbau eines der alten Stadtmauer stehender Hauses in der Mauer ein aufrecht stehendes männliches Skelett gefunden, dessen Schädel auf der einen Seite noch einen Haarbüschel aufwies.

Wetzlar, 27. Juni. Hier starb bei in weiten Kreisen bekannte und beliebte praktische Arzt Herr Dr. Gagg im Alter von 70 Jahren. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit widmete er sich historischen Studien. Mit dem Verstorbenen ist eine sympathische Persönlichkeit aus diesem Leben abgerufen worden.

Radolfzell, 27. Juni. Die vorgestern aus dem hiesigen Gefängnis entwichenen beiden Sträflinge sind bereits wieder verhaftet und hierher zurücktransportiert worden.

Aus der Residenz.

Karlruhe, den 28. Juni.

Hofbericht. Die Großherzogin Luise traf vorgestern früh in Baden hier ein und besuchte im Laufe des Vormittags die Karlsruher Häuser, wobei einzelne Häuser besichtigt wurden. Am späteren Abend feierte Ihre königliche Hoheit wieder nach Schloss Baden zurück.

Das Großherzogspaar feierte heute vormittag 9 Uhr im Automobil von Schloss Ebenhausen hierher zurück.

Feriensonderzüge. Die „Karlstr. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für die am 7. Juli d. J. von Basel S. B. über Karlsruhe-Heidelberg-Karlsruhe nach Berlin, Hamburg und Bremen abgehenden Feriensonderzüge sind schon jetzt auf den Haltestationen des Zuges erhältlich. Ebenso können die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für die am 17. Juli d. J. verkehrenden Feriensonderzüge nach München von den Haltestationen bezogen werden. Da der Fahrkartenverkauf für die Sonderzüge nach München zwei Tage vor dem Abgangstag der Züge geschlossen wird, empfiehlt es sich, die Fahrkarten möglichst frühzeitig zu lösen.

Sommerfest. Ein großes Sommerfest veranstalten der nationale liberale und der jungliberale Verein am kommenden Sonntag bei Durlach am Eingang des Ritterwaldes (beim Ritterhof), wozu die Vorstände der beiden genannten Vereine die Mitglieder und Parteifreunde der Umgegend nebst ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung in einer in der vorliegenden Zeitungsnummer erscheinenden Anzeige freundlich einladet. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt pünktlich um 1/4 Uhr bei der Endstation der Straßenbahn in Durlach. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in Durlach in der Festhalle statt. Beginn um 4 Uhr.

Die Wiederholer veranstalten am kommenden Samstag nachmittags 4 Uhr ein Kinder- und Familien-Sommerfest im Gärten. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Für Vollbesetzung aller Art, Musik, 2 köstliches Karussell, Aeroplanfahrten, Raufbahn, Kaspertheater, Schieß-, Bassi- u. A. d. B. sind bestens gesorgt. Ein besonders einstudierter Gruppenreigen, getanzt von jungen Mädchen, dürfte großes Interesse erwecken. In den Zwischenpausen finden allgemeine Reigenzüge statt, sodas Unterhaltung für alt und jung geboten ist. Bei etwaigem Witterungsumschlag stehen die Säle zur Verfügung; auch ist am Lindenheimer Tor Gelegenheit zur Hin- und Rückfahrt vorhanden.

Stadtpark-Konzert. Heute abend konzertiert im Stadtpark die vollständige Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments (Kgl. Musikmeister Verhagen). Näheres in der Anzeige.

Im Colosseum-Konzert der Kapelle des 1. Bad. Leib-Regiments Nr. 20 (Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn) statt. (S. Inserat.)

Das Wörtherseer Original österreichisch-oberbairische Gesangs-, Musik- und Tanz-Ensemble konzertiert nur noch bis einschließlich Sonntag hier und zwar Nachmittags abends jeweils im „Friedrichshof“, am Sonntag nachmittags um 4 Uhr im „Rühen Krug“ und Sonntag abend wiederum im „Friedrichshof“.

Diebstahl. In der Nacht zum 3. d. M. wurde aus einer Stallung in Kl. Ruppurr einem Offizier ein kleiner gelber Rennsattel im Werte von 150 Mark gestohlen. — Am Mittwoch stahl ein Unbekannter von einem Güterbesitzerwagen in der Oststadt einen Ballen Stoff und 16 Meter schwarzes Kammgarn im Werte von 124 Mark.

Selbstmord. Ein 25 Jahre alter Eismacher aus Hohenfeld, der seinem Arbeitgeber in Hohenfeld 160 Mark unterschlug und in wenigen Tagen bis auf 42 Pf. verjubelte.

Von der Luftschiffahrt.

Wien, 28. Juni. (Tel.) Bei dem gestrigen Geschwindigkeitstflug vom Flugfeld Murnau nach dem Flugfeld Wiener-Neufeld und zurück, zusammen etwa 150 Km., anlässlich der Wiener Flugwoche, flegte der Franzose Frey mit einer Zeit von 50 Minuten 8 Sekunden. Den zweiten und dritten Preis errangen gleichfalls Franzosen. Von österreichischen Fliegern war nur der Triester Montelli auf einem Neu-Port-Eindecker aufgestiegen. Heute flegten 2 Damen als Passagiere auf. Fel. von Chalan, die Braut des Oberleutnants Blasche (Chalan) begleitete diesen auf einem Höhenflug, bei dem 2400 Meter erreicht wurden. Der deutsche Aviatiker Bollmüller unternahm einen sehr schönen Dauerflug von 1 Stunde 8 Minuten und stieg dann mit der Budapest-Fliegerin Fel. Lily Steinhilber zu einem Dauerflug von 45 Minuten auf.

London, 27. Juni. (Tel.) Das erste Flugmeeting für Fliegerinnen in Hendonpark nimmt am Samstag seinen Anfang. Es werden Höhen- und Schnelligkeitspreise und solche mit mehreren Passagieren ausgesetzt werden. Bis jetzt haben sich sechs Fliegerinnen zu der Konkurrenz gemeldet.

London, 28. Juni. (Tel.) Nach einer sehr abenteuerlichen Fahrt durch dichten Nebel, der über dem Kanal lagerte, ist der vermehrte englische Flieger Zamer Valentine auf Kap Griseney gelandet.

Zur Ueberseefahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“.

Hamburg, 28. Juni. Ueber die gestrige große Seefahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“ sind folgende Einzelheiten zu berichten: Die Abfahrt erfolgte 6 Uhr 17 Min. früh mit elf Passagieren, vier Marineoffizieren und zehn Mann Besatzung. Das Luftschiff überstieg bei Schluß die Elbe und nahm den Kurs nach Rughaven, das um 8 Uhr 12 Min. erreicht wurde. Hier war gerade ein Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie im Begriff, seine Reise nach Neuyork anzutreten. Das Luftschiff begleitete den Dampfer ein Stück und ging bis zu den Mastspitzen herunter. Die Fahrt ging eldadwärts im Kurse von den Leuchtturm Neuwert weiter; Helgoland wurde um 9 Uhr 22 Min. erreicht und umflogen, weil das Ueberfliegen nicht gestattet war. Das Luftschiff ging sehr tief herunter, von den Bewohnern und Badegästen mit großem Jubel begrüßt. Dann wurde die Fahrt nach Wangerooog fortgesetzt, das um 10 Uhr 30 Min. erreicht wurde. Hier setzte ein starker Gegenwind von 7-8 Sekundenmeter ein, Nordberney wurde deshalb erst um 11 Uhr 50 Min. erreicht. Zwischen Helgoland und Nordberney war die Höhe sehr stark und der Auftrieb sehr groß, weshalb das Luftschiff auf das Wasser herunterging und mehrere Säcke Wasserballast aufnahm. Dann ging das Luftschiff zur Rückfahrt über Wilhelmshaven nach Hamburg über, wo es 2 Uhr 15 Min. landete. Die Rückfahrt wurde mit zwei Motoren zurückgelegt, mit denen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Kilometern erreicht wurde. Im allgemeinen war der Flug über die See bedeutend ruhiger als über das Land. Die Fernsicht war trotz des etwas nebligen Wetters sehr gut; das Schiff war schon sehr weit erkennbar.

Hamburg, 28. Juni. (Privat.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ wird nach einer Meldung der „Neuen Hamb. Zeitung“ als Marine-Luftschiff übernommen. Es soll ein Kommando, bestehend aus 2 Offizieren und 11 Unteroffizieren erhalten und auf dem Landungsplatz in Hamburg auf unbestimmte Zeit stationiert werden, um Uebungsflüge zu unternehmen. Nach der Uebernahme soll das Luftschiff in Hamburg bleiben.

Gerichtszeitung.

Zweibrücken, 27. Juni. (Tel.) Sechs Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erhielt ein hiesiger Schwurgericht der Ländler Christian Bieber aus Mittel-Verbach, der am 26. Juli v. Js. einem 14jährigen Kinde im Walde bei Mittel-Verbach einen Betrag von 5 Mark geraubt hatte. Der Verurteilte hat wegen eines Raubmordversuchs bereits zehn Jahre Zuchthaus verbüßt.

Rom, 28. Juni. (Tel.) Der ehemalige Kavallerie-Leutnant Paterno, der am 2. März 1911 die Hofdame der Königin, die Gräfin Trigona, ermordet hat, wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der schwersten Strafe, die das italienische Strafgesetzbuch kennt, verurteilt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Toulon, 27. Juni. Heute erfolgte endgültig die Ablehnung des vom Handelsminister vorgeschlagenen Schiedsgerichts durch die Schiffsahrtsgesellschaften mit Ausnahme der „Messagerie maritime“. Das zwingt die Regierung zu ernstlichen Maßnahmen, die in einem neuen Ministerrat beschlossen werden sollen.

London, 27. Juni. (Tel.) Die Lage in den verschiedenen Säfen hat sich nicht verändert, aber, obgleich der Ausstand noch andauert, nimmt die Zahl der Arbeitswilligen ständig zu. Gestern betrug sie 12 908, die auf 154 Schiffen mit der Ausladung beschäftigt waren.

Vermischtes.

Bromberg, 27. Juni. (Tel.) Die Arbeiterfrau Klatt in Deutsch-Krusch bei Bromberg durchschritt nach einem Streit mit ihrem Mann ihrem dreijährigen Knaben die Kehle und verübte dann Selbstmord.

Rostock, 27. Juni. (Tel.) In der Ober-Warnow wurde die Leiche des verschwundenen national-liberalen Parteisekretärs, Hauptmann a. D. Erich Genz, gefunden. Er hatte sich erschossen. Die Ursache zu dem Selbstmord ist große Schuldenlast.

Nagel, 28. Juni. (Tel.) Eine hiesige Ehefrau hat nach ihrem eigenen Geständnis ihr Kind gleich nach der Geburt in ein Tuch eingeschlagen und im Ofen verbrannt. Die Frau wurde verhaftet.

Ulm, 27. Juni. Der Deserteur Eugen Bähler, der beschuldigt wird, an dem Italiener Romancin einen Raubmord begangen zu haben, ist in Mettingen bei Ehlingen verhaftet worden. Er hat die Tat gekannt, schätzt aber seine Fahrlässigkeit vor.

Prag, 27. Juni. (Privat.) In Theresienstadt erschloß sich heute der Zugführer des 42. Infanterie-Regiments, Janda. Dies ist der vierte Selbstmord, der sich innerhalb weniger Wochen in diesem Regiment abspielte. Auch der Korporal des 9. Artillerie-Regiments in Theresienstadt, Rudolf Reichelt, hat sich gestern erschossen. Die Ursache soll in schlechter Behandlung durch die Vorgesetzten liegen.

Budapest, 27. Juni. (Tel.) In der ungarischen Stadt Szarvas sind die Gymnasialisten in den Ausstand getreten, weil bei der letzten Maturitäts-Prüfung 25 Abiturienten durchgefallen sind, was eine große Erregung bei den Gymnasialisten hervorgerufen hat. Die Gymnasialisten begaben sich nachts vor die Wohnung des Regierungs-Kommissars, dem sie den Mißerfolg zuschreiben und eröffneten auf das Haus ein Steinbombardement. Die Polizei konnte die wütenden Schüler erst zerstreuen, nachdem sie von der Waffe Gebrauch gemacht hatte. Vier Schüler wurden verhaftet.

Unfälle.

Stuttgart, 28. Juni. (Tel.) Heute nacht kurz nach 1 Uhr entstand in dem Hintergebäude des Hauses Schloßstr. 60 ein starke Explosion. Sofort schlugen die Flammen aus dem Hause empor und ergriffen die Veranden des Vorderhauses, sowie zum Teil die eines Nachbarhauses, desgleichen die Dachstühle beider Häuser. Die zwei Wachen der Berufsfeuerwehr erschienen alsbald auf dem Brandplatze. In der Blut bogen sich die Eisenteile der hinter den Veranden liegenden Räder. Einige Zimmer sind völlig ausgebrannt. Die beiden Dampfespritzern waren über zwei Stunden lang große Wassermassen in die Flammen. Man vermutet, daß die Explosion im 1. Stock des Hintergebäudes, in dem die Filmzentrale G. m. b. H. ihre Niederlage hatte, erfolgt ist. Nach Aussage des Geschäftsführers lagerten dort ca. 200 000 Meter Filmgänger in einem Anschaffungswert von nahezu 200 000 Mark. Ein Teil dieser Filme sollte dieser Tage an mehrere süddeutsche Kinematographentheater abgeliefert werden. Ein großer Teil der Films war bereits gebraucht. Versichert ist die Gesellschaft mit 40 000 Mark. Das ganze Filmager ist vernichtet. Auch das im 2. Stock des Hinterhauses gelegene Lederartikel-Fabrikationsgeschäft ist völlig ausgebrannt.

München, 27. Juni. (Tel.) Heute nacht ist ein stark besetzter Tramswagen mit einem Möbelwagen zusammen gestoßen. Der vordere Teil des Tramwagens wurde zertrümmert und vier Personen, darunter der Wagenführer, erlitten schwere Verletzungen.

Leipzig, 28. Juni. (Tel.) In der Maschinenfabrik Pashen in Roethen ist eine Gießspanne mit 150 Zentner

Nouveau als die Symptome verborgener Gefahren, der Krankheitsstoff der modernen Menschenseele, der Explosivstoff drohender Katastrophen und Revolutionen.

Diese Schriften, obgleich in ihnen oft eine harte, heftige, ja unheimliche Scharfe der Logik arbeitet, ein Fanatismus der Logik, der den Fanatismus der Gedanken selbst grell herausstellt — diese Schriften sind doch weit entfernt von der ruhigen Klarheit einer bloß theoretischen Gedankenentwicklung. Sie sind die dröhnende Predigt einer leidenden, verwundeten, ausgehungerten Seele. Sie umdrängen den Leser wie mit den Schallwellen eines mächtigen einsamen Gesanges in der Wüste. Ihr Eigentümliches liegt in der Wirkung auf das Gemüt, das tief erregen und unter Umständen zu leidenschaftlichen Entschlüssen stimmen. Sie machen weniger die Köpfe hell als den Herzen warm.

Unausrottbar in den Seelen der Menschen ist der Trieb nach Glück. Unvermeidlich für viele aber scheint ein Bahn, als ob das Glück der Menschheit wachsen müsse mit der Einsicht und mit der Zivilisation, mit der Ausbildung der Wissenschaften und Künste. Der Wahn ist der begehrte Ausdruck der modernen Selbstzufriedenheit. Die steigende Einsicht in die Natur, die wachsende technische Bändigung der Naturkräfte, das Sinken des Aberglaubens, die Zunahme des allgemeinen Verständnisses — sollten sie nicht das Menschenleben immer heller machen? Diese moderne Selbstzufriedenheit war niemals stärker als in der glänzenden französischen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts. „Wir sind klug und wissen alles“, so haben wir kein Ende zu spotten.“ Und in diesen Nebel des Wahns schloß sich Rousseau den ersten donnernden Einspruch, den Einspruch jeder tieferen Seele. Die Zunahme der Verstandeseinsicht und der zivilisierten Einsicht entfremdet den Menschen mehr und mehr dem einzig wahren Glück, dem Glück der Einfachheit und des Lebens für sich selber. Und er sendet in die Epoche jenen ersten Ruf, der widerhallt in allen empfänglichen Seelen, den Ruf nach Natur!

Natur! Sollte das die Rückkehr verlangen in die vorweltlichen Zustände der ersten Menschen, die kindlich einfach,

gut und sanft, liebevoll, urväterlich weise gedacht wurden, so war es sicher nur ein neuer Wahn. Aber im tiefsten Sinne bedeutete es das Verlangen nach einem wahrhaften Leben, das nicht an die Verknüpfungen des Scheinfortschritts sich verliert, sondern seine Verwirklichung in sich selber trägt, in dem einfachen Glück des Menschseins, in einem natürlichen Dasein voller Liebe und Güte, das, ursprünglich und mächtig aus eigenem Quell, sein Gesetz in sich selbst trägt und sich nicht knechten läßt durch fremde Götzen. Der Ruf nach Natur ist der Ruf der Ungeduld gegen so viel Verknüpfungen, der Ruf der Sehnsucht nach uns selber, und er klingt als dieser Ruf weiter im Herzen eines jeden, der an der Unnatur unserer modernen Verhältnisse krankt.

Der Ruf nach Natur bekommt einen neuen Klang, indem er dahintritt über die Gesellschaft der Epoche. Er klingt aus in dem Ruf nach der Menschheit. Die Verknüpfung, in der der moderne Mensch sich und sein wahres Menschsein verliert, findet ihren eigentlichen Ausdruck in dem künstlichen Gesellschaftsbau, den er sich geschaffen hat. Die Standeseinteilungen trennen die Menschen. Ein unwürdiges Kennen nach Amt und Besitz, nach Auszeichnung und Geltung in diesen Zufallsgebäuden ertränkt die Seele in Wahnvorstellungen ohne Realität und wahren Sinn. Der Mensch wird ein Sklave der Mode und verliert sich an die Leere einer flüchtigen und vergänglichen Tagesmeinung, da er, frei und ein Herrscher auf eigenem Grund, sich selber leben könnte und sollte. O, gegen all den Wahn, die Moden, die Meinungen, die Konventionen — stellt die Menschheit wieder in Euch her! Wir haben, jeder an seiner Stelle, das Recht auf ein Leben für uns selbst, die Möglichkeit zu einem einfachen Glück, das wir uns selbst bereiten in Liebe und im Leben mit der Natur. Wir sind alle gleich und alle zum Guten geschaffen vom Schöpfer. Nicht in den eingebildeten Vorzügen, z. B. der Gelehrsamkeit und Bildung, liegt das erstrebenswerte Ziel, sondern in der einfachen Menschlichkeit. Die einfachen Herzen leben Gott und dem Guten näher als die verzogenen Affen der Gesellschaft. Rousseau entdeckt die Ehrwürdigkeit des einfachen Volkes. Dieser Ruf weckte Kant zu

einer neuen und besseren Einsicht in die wahren Werte des Lebens. Wahrheit gegen den Wahn, Freiheit gegen die Konvention, Menschheit gegen die Gesellschaft — es ist der Ruf für jeden, der aus verknüpfelter Unnatur zu einer Begründung des Lebens in seinen einfachen Notwendigkeiten strebt.

Die Menschen, in Völkern und Staaten organisiert, setzen sich die allgemeinen Regeln ihres Verhaltens in ihren Gesetzen, in ihrem Recht. Die Rechtsgeschichte gibt einen einzigen Kommentar zu den Worten: „Brennend wird Unfinn, Wohlstand Plage.“ Die geschichtlich bestehenden Rechte mit ihrer Zwangsgewalt sind oft vom Unrecht nicht zu unterscheiden. Wir suchen die Bestimmungen über das, was Recht zum Recht macht, die Einsicht in das, was uns ermöglicht, Recht von Unrecht zu unterscheiden, wir wollen wissen, wodurch sich Recht als Recht erweist. Es erweist sich als Recht, wenn es der wahre Ausdruck des allgemeinen Willens ist. Es sei der Ausdruck für die freie Uebereinstimmung aller in Bezug auf die Regelung der gemeinsamen Interessen. Das Volk als Ganzes wird die Quelle des Rechtes. Jede Bindung der Gemeinschaft durch einen fremden Willen ist Tyrannie. Der Kampf gegen die Tyrannen, der Kampf um Freiheit und Recht, um die wahre Demokratie des Rechtes, wird unter Rousseaus Führung zum mächtigen Strom in der modernen Geschichte. Er schrie im „Contrat social“ die Bibel für die Führer der französischen Revolution.

Die Rousseausche Liebe zur Menschheit nährt sich aus seinem Schmerz um die Entstellung des Menschenbildes in den Menschen seiner Zeit. Die Jugend, die Kindheit ist eine natürliche Hoffnung. Er hat die starke Liebe zur Jugend, die aus dem Glauben an eine kommende Erneuerung der Menschheit stammt, welche notwendig und von den Erwachsenen nicht mehr zu erwarten ist. Kein Wunder, daß sein Erziehungsbuch, sein „Emile“, die mächtigste und tiefste Wirkung geübt hat. Sein letztes Wollen ging ja auf das Wachsen der Seele zu einem wahrhaften und natürlichen Leben. Sein „Emile“ ist eine pädagogische Utopie in dem Sinne, wie man sonst von politischen Utopien spricht. Er schildert in einer sehr künstlichen

glühenden Metalls umgetippt. Der Arbeiter Grubisch wurde schwer verbrannt; er starb nach zwei Stunden.

Dresden, 26. Juni. In der Klinik eines hiesigen Zahnarztes starb heute eine 38 Jahre alte Frau Petermann in der Narkose, nachdem man ihr 26 Zähne gezogen hatte. Beim Ziehen des 27. Zahnes trat der Tod ein. Die Leiche ist von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

Schönebeck a. d. Elbe, 27. Juni. (Tel.) In der Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. u. B. Alendorff ereignete sich eine Explosion. Das Wasch- und Trockenhaus wurde zerstört. Der Meister und drei Arbeiter wurden getötet, drei wurden verletzt.

Dortmund, 27. Juni. (Tel.) Im Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Köller in Heeren entstand eine Explosion, durch die Köller getötet und dessen Gehilfe schwer verletzt wurde. (Frei. Ztg.)

München-Gladbach, 27. Juni. (Tel.) In Aebach bei Geilenkirchen hatten sich drei Knaben auf ein Lastautomobil gesetzt. An einer abschüssigen Stelle der Straße sprangen sie ab. Zwei wurden überfahren; einer ist tot, der andere schwer verletzt.

Tokio, 28. Juni. (Tel.) Das japanische Kriegsschiff „Naniva“ ist bei der Protomaiinsel gescheitert und wurde, um das Schiff nicht sinken zu lassen, auf Grund gesetzt. Die Mannschaft ist gerettet. Die Rettung des Schiffes ist zweifelhaft.

Das Unglück auf dem französischen Panzerkreuzer.

Toulon, 27. Juni. (Tel.) Bezüglich der Vorgänge bei den Schießübungen an Bord des „Jules Michelet“ erklärte Handelsminister Delcassé: Die Spezialartillerie mit schwacher Ladung für Übungszwecke wurden erst kürzlich aus einem Pulver fabriziert, das völlig unvorhersagbar ist. Die Entzündung der Kartuschen ist zurückzuführen auf das Zurückschlagen der Flamme und durch Erhitzung des Geschützes, welches den fähigsten Schutz abgab. Drei Berandete, darunter der Schiffsleutnant Guist, sind gestorben.

Dem Leutnant Guist und dem Adjutanten Jamelin, die beide Opfer der Katastrophe wurden, ist das Kreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Die bei dem Unfall verletzten Matrosen haben sämtliche die Militärmedaille erhalten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le, Berlin, 29. Juni. (Priv.) Wie wir von zuverlässigster Quelle erfahren, ging dem Bundesrat ein Antrag Hamburgs auf verschärfte reichsgesetzliche Maßnahmen gegen den Vertrieb von pornographischer und Verbrechen verherrlichender Schundliteratur zu.

Wien, 28. Juni. (Privat.) Durch Funkspruch wird aus Neufahrwasser bei Danzig gemeldet, daß ein deutsches Torpedoboot bei dichtem Nebel aufgelaufen ist. Der Schlepper „Rosand“ ist an die Unfallstelle zur Hilfeleistung abgegangen.

München, 28. Juni. Die gestrige Sitzung des bayerischen Landtages war insofern von Bedeutung, als der Minister des Innern Freiherr von Soden erklärte, daß in Zukunft überhaupt nicht mehr die Bestätigung eines sozialdemokratischen Bürgermeisters geprüft werden soll, sondern daß generell und grundsätzlich jede Bestätigung von sozialdemokratischen Bürgermeistern ausgeschlossen sei. Auch bezüglich der Feuerbestattung stellte der Minister sich auf einen durchaus ablehnenden Standpunkt.

Wissau, 28. Juni. Bei der gestrigen Beratung des Gesetzentwurfes gegen den Antimilitarismus und den Antipatriotismus in der Deputiertenkammer kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Abgeordneten und schließlich zu Faustkämpfen. Der Entwurf selbst wurde angenommen.

M.E. London, 28. Juni. (Privat.) Die Arbeiterpartei hat die Wahlvorlage der Regierung abgelehnt und beschlossen, die Vereinfachung des Wahlrechts an alle Frauen des englischen Reiches zu fordern.

Vom Kaiser.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser verließ heute bei seiner Anwesenheit auf der Yacht „Drottanna“ Hr. Urmour den roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern. Heute nachmittags fünf Uhr wurde beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ der Tee eingenommen, zu dem die Mitglieder der kgl. Familie und der Großherzog von Oldenburg mit Söhnen geladen waren. Abends verweilte der Kaiser in den Räumen des Kaiserlichen Jagtclubs zur Preisverteilung für die Europawoche des Kaiserl. Jagtclubs, an die sich ein Herrenabend angeschlossen. Der Zer-

und unmöglichen Einleitung, was in der Erziehung sein sollte, die Rückkehr zur Natürlichkeit der seelischen Entwicklung. In die Stelle des künstlichen und äußerlichen Writings der Kinder nach den Bedürfnissen und verstorbenen Vorstellungen der Erwachsenen soll die Kindheit ihr volles Recht bekommen auf sich selbst, soll in unmittelbarer Berührung mit Natur und Dingen, in einem reichen Ausleben der Sinne und der Phantasie ihre Bildung, die ihr notwendigen Einsichten selbst erfahren und erleben. Nichts soll in ihre Seele hinein, was nicht als notwendig begriffen, nicht für ein Leben mit Realitäten fruchtbar ist. Aus einer wahren Kindheit allein geht wahre Menschheit hervor.

Das arme Herz, aus dem alle Gedanken Rousseaus stammen, spricht nirgends unmittelbarer, als wenn er sich zum feurigen und liebevollen Anwalt der Kinder macht. All sein Denken ist ein Denken des Herzens, das genährt ist durch Bewirtheit, die Verlogenheit und Verkümmern der menschlichen Dinge, und das seine Genesung in heiligen, lebenspendenden Ueberzeugungen sucht. Nichts ist ihm mehr zuwider als die kalte, glaubenslose Stimmung der bloßen Verstandesaufklärung. Ihm lebt ein Gott der Güte und der erbarmentenden Liebe; ihm ist die Freiheit des Menschen eine Gewißheit, der Mensch ist frei zu guten Taten der Menschlichkeit; er glaubt an die Unsterblichkeit der Seele und den Gang ihrer Läuterung nach dem Tode. Im Grunde ist dies die entscheidende Wirkung, die von ihm in seiner Zeit ausging: er brachte in sie, die sich fertig glaubte, ein neues Streben zurück, er gab ihr, die in der Selbstzufriedenheit des Verstandes den Ausblick in eine höhere Welt verlernt hatte, die Wendung zu einer neuen Gläubigkeit an unendliche Ziele; er machte ein eingekerkertes und verarmtes Leben wieder tief und bedeutungsvoll. Es gab wieder eine Welt der göttlichen Liebe und des Strebens nach einer besseren und einfacheren Menschlichkeit. Er kannte selber und entdeckte für die Menschen seiner Zeit die Frucht in die große Natur, in deren ewig gleicher Ruhe, Selbst-

treter des Auswärtigen Amtes, Frhr. von Jänisch, hatte sich dem Gesolge angeschlossen.

Köln, 27. Juni. Ueber die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren meldet die „Köln. Ztg.“: „Der Kaiser wird am 4. Juli vor Nevel eintreffen und am 5. Juli zurückkehren. Vorausschätzungen werden die beiden Kaiser in Baltischport an Land gehen und das Leibregiment Wiborg beschäftigen.“

Zu den Vermutungen der Presse über politische Bedeutung des Zusammenstreffens erklärt das Blatt, daß, soweit Vermutungen von neuen Bündnissen und Gruppierungen in Frage kommen, diese Vermutungen in das Reich der Fabel verwiesen werden können. Nicht unwahrscheinlich sei es aber, daß neben der Versicherung gut nachbarlicher Beziehungen von deutscher Seite anerkannt werden wird, daß das Streben des russischen Ministers Sazonow und seiner Gesinnungsgenossen nach einer stetigen Politik und ihre Stellung zum italienisch-russischen Krieg, die die Erhaltung des status quo bezweckt, mit den deutschen Anschauungen zusammenstößt.

Rußlandreise des deutschen Reichskanzlers. J. Berlin, 28. Juni. (Privat.) Ueber eine geplante Rußlandreise des deutschen Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg erhielt der „Berl. Lokal-Anzeiger“ aus Petersburg folgende Meldung: „Nach hier zirkulierenden Gerüchten wird der deutsche Reichskanzler auf seine Reise, die er im unmittelbaren Anschluß an die Kaiserbegegnung in den finnischen Gewässern unternimmt, Petersburg sowohl wie Moskau und Warschau besuchen. In Petersburg wird er eine Begegnung mit Minister Sazonow haben, der ihm zu Ehren ein Diner veranstaltet. Hierauf wird Herr von Bethmann-Hollweg wahrscheinlich bei seinem Vetter, dem deutschen Botschafter in Petersburg, absteigen. Für den Besuch der genannten drei Städte ist eine Woche in Aussicht genommen.“

Spionage.

Leipzig, 27. Juni. Das Reichsgericht verurteilte den 29jährigen Oberleutnant Albert Ehlers-Wilhelms-Haven wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust, Entfernung aus seiner Marinestellung und Polizeiausschluß.

nd Wolsenbüttel, 28. Juni. Der hier beim niedersächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 46 stehende Leutnant Dahn ist am Montag in Magdeburg in Rußland verhaftet worden, wie man Grund hat, anzunehmen, unter Spionage-Verdacht. Leutnant Dahn war vor etwa 4 Wochen zur Vervollständigung seiner russischen Sprachkenntnisse auf drei Monate beurlaubt worden und hatte sich sogleich nach Rußland begeben. Auf der Rückreise von dort nach Wolsenbüttel ist er jetzt verhaftet und nach Warschau gebracht worden. Der Regiments-Kommandeur hat sofort nach Empfang der Meldung von der Verhaftung Schritte unternommen, um die Freilassung des Verhafteten durchzusetzen und hofft, daß diese bereits heute erfolgen wird.

P.C. Petersburg, 28. Juni. (Priv.) Der Gerichtshof von Dersa verurteilte den Deutschen Haase wegen Militärspionage zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Spionagefall Kostewitsch.

Berlin, 27. Juni. Zur Verhaftung des russischen Hauptmanns Kostewitsch erzählt die „B. Z.“, daß dem russischen Militärattache, Oberst Bazarow, die Erlaubnis, den Gefangenen zu sprechen, für die nächste Zeit verweigert worden ist. Ebenso ist es der Gattin des Hauptmanns vorläufig nicht gestattet, den Verhafteten zu besuchen. Allerdings ist ihr erlaubt worden, durch Sendungen von Obst und anderen Speisen die Verhältnisse ihres Mannes zu verbessern.

Dasselbe Blatt behauptet weiter, erfahren zu haben, daß für die Verhaftung des Hauptmanns Kostewitsch wichtige Gründe vorgelegen haben, und zwar Tatsachen, die zu scharfem Vorgehen berechtigen; auf bloßen Verdacht hin sei die Verhaftung nicht unternommen worden.

M.E. Berlin, 28. Juni. (Privatmeldung.) In der neuen Spionage-Affäre werden behördlich Einzelheiten streng zurückgehalten, da der verhaftete russische Genieoffizier Kostewitsch in dem dringenden Verdacht steht, ein weitverzweigtes Spionagenetz nach wichtigen strategischen Punkten Deutschlands gebildet zu haben. Außer der aus Düsseldorf gemeldeten Verhaftung eines früheren russischen Offiziers als Mitthelfer des in Berlin festgenommenen aktiven russischen Genieoffiziers (der in Düsseldorf verhaftete russische Oberleutnant Nikolai soll sich als Angestellter der Rheinischen Maschinen- und Metallwarenfabrik Zeichnungen über wichtige Teile von Kanonen verfertigt und an Kostewitsch weiter gegeben haben. Die Red.), sind auch in Thorn, in Danzig und Weh polizeiliche Ermittlungen nach Mitschuldigen eingeleitet worden. In der Wohnung des Offiziers in Berlin ist eine umfangreiche kassierte Korrespondenz aufgefunden worden, deren Inhalt streng geheim

gewißheit und Stille ein zerrissenes Gemüt neuen Frieden findet. Die Hochgebirgswelt der Alpen, die auf seine Kindheit herabgeblüht, bot ihm die oft gesuchte Zufluchtsstätte. Er suchte auch als Dichter in seinem Roman von der „Neuen Heloise“ die mächtige Welt der Leidenschaft, die als eine Naturgewalt der Ständebefehdungen und der künstlichen menschlichen Gesellschaft spottet. In einem ganzen Evangelium von Natur, Menschheit, Recht, Jugend, Gott und Leidenschaft ist er die Stimme des Herzens, das unter der Künstlichkeit und dem Zwange unserer modernen Welt erliegt und die Rettung in einer neuen Ganzheit sucht bei den ewigen Quellen des Lebens. Der Geist Rousseaus spricht, wo immer gegen Konvention, Zwang und leere Natur ewiges Recht in einer neuen Menschheit gesucht wird.

Er selber, tief verstrickt in die Verderbnis seiner Zeit, trägt schwer an ihren Fesseln. Er bedeutet nur das Aufstöhnen des Gebundenen und die ohnmächtige Sehnsucht nach Ruhe. Aber eine edlere, schöpferische Jugend erwachte unter seinem Ruf. Die Sehnsucht nach der Ursprünglichkeit des Lebens weckte in Herder das große Versehen für die Gebilde der ursprünglichen Genialität, in welchen er den Geist der Völker begriff. Er entdeckte die Rousseauforderungen zur universalen, verständlichen Menschenliebe. Das Lied von den ewigen Rechten des Herzens, das dann zugleich die Satire gegen die törichtesten Ständebefehdungen ist, da wir durch das Herz allein Menschen sind, aber durch den Stand nur Gesellschaft, das Lied, das in der „Neuen Heloise“ nur unvollkommen und tastend versucht war, erlangt rein und festhaft in Werthers Leben. In dem jungen Goethe entdeckte das gesündeste aller Menschenherzen in sich, was das krankende Rousseauherz doch nur geföhnt hatte, den jubelnden Reichtum der reinen Menschlichkeit. Der Gegensatz von Annatur und Natur, Gesetz und Freiheit, Konvention und Menschheit explodierte in den Jugenddramen Schillers in gewaltigen, tragischen Katastrophen, aber nicht mehr im dumpfen Groll eines leidenden Gemüts, sondern in

gehalten wird, die jedoch Veranlassung zu den weiteren Maßnahmen der Behörden gegeben hat. Die Verhaftung des Kapitans Kostewitsch ist erst erfolgt, nachdem derselbe 4 Wochen lang strengstens beobachtet worden war und nachdem weiterhin die Beweise so überzeugend waren, daß die Abgabe der Akten an die Oberreichsanwaltschaft vorgenommen werden konnte. Von bestens bewährter Seite wird uns bestätigt, daß ein vollendetes Verbrechen des Landesverrats vorliegt.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

Baltimore, 28. Juni. Allgemein erkennt man jetzt, daß tatsächlich nur zwei Kandidaten für die Nominierung Seitens der demokratischen Partei in Betracht kommen, die Aussicht auf Erfolg haben, nämlich Wilson, der von Bergan unterstützte Gouverneur von New-Jersey, und Clark, der Sprecher des Repräsentantenhauses.

Baltimore, 27. Juni. Der demokratische Nationalkonvent hat in der Angelegenheit der angebotenen Mandate von Süddakota nunmehr zugunsten von Wilson gegenüber Clark entschieden. Dies ist ein bedeutungsvoller Sieg für Bergan und Wilson. Der Delegierte James, ein Anhänger Bergans, ist zum ständigen Vorsitzenden des Konvents gewählt worden. Ueberhaupt zeigt sich immer mehr, wie groß der Einfluß Bergans im Konvent ist und weiter zunimmt.

M.E. Newyork, 28. Juni. (Priv.) Roosevelt tritt am 12. Juli eine neue Agitationsreise durch die Vereinigten Staaten an, um sich als unabhängiger Präsidentschaftskandidat dem Volke vorzustellen.

Der Aufstand in Marokko.

P.C. Tanger, 27. Juni. (Priv.) Aus Mogador hier vorliegende Nachrichten besagen, daß die Aufstandsbewegung, an deren Spitze der Thronpräsident Mohammed el-Hiba steht, immer weiter um sich greift. Alle Volksstämme im Süden Marokkos, ebenso ein Teil der Ida Ben Amran haben sich der Bewegung bereits angeschlossen.

Der Thronpräsident verfügt über mehrere Truppenabteilungen. Der Befehl über diese Streitmacht liegt in den Händen eines Bruders Mohammed el-Hibas. Unter den Eingeborenen hat sich die Legende verbreitet, daß der Gegenkönig übernatürliche Kräfte besitze. Zahlreiche von ihm angeführte vollbrachte Wundertaten gehen von Mund zu Mund. Die Macht des Thronpräsidenten über die Stämme im Süden ist größer als sie jemals ein Raub außer Gelucki gehabt hat.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafeneckel, 27. Juni 4,60 m u. 26. Juni 4,56 m. Schutterinsel, 28. Juni Morgens 6 Uhr 3,15 m (27. Juni 3,11 m). Rast, 28. Juni Morgens 6 Uhr 3,75 m (27. Juni 3,85 m). Mainz, 28. Juni Morgens 6 Uhr 5,49 m (27. Juni 5,61 m). Mannheim, 28. Juni Morgens 6 Uhr 4,92 m (27. Juni 4,78).

Wasservärme des Rheins.

Magau, 27. Juni. 18 1/2 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 28. Juni: Fußballklub Frantonia. Leichtathletikttraining. Fußballklub Mühlburg. U.S.-Sitzung. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Mädels Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Allee. Kynolog. Kynolog. 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Löwenbräu. 1. Karlsruh. Kynolog. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsmannschaftsgarten. 8 Uhr Konzert der Liedgenadiertafel. Turngem. 8 1/2 Uhr. Turngem. 8 1/2 Uhr. Bismarckturngem. 8 1/2 Uhr. Ausübende Mitglieder u. Böglinge, Turnhalle, Schulstr. 1. Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 U. Vereinsab. i. Pr. Red.

Milch und Mondamin

zwei der besten Nährmittel ergeben Mondamin-Milchflammeri, eine sehr begehrt leichte Sommerpeise, besonders mit geschmortem Obst jeder Art zu empfehlen. Dies ist so gesund und wohlschmechend, und sollte täglich serviert werden, solange es reichlich Obst gibt. Um einen wohlschmeckenden Flammeri zu erhalten, nehme man nur wenig Mondamin, lasse es aber gut durchkochen! Den Rezel mit anderen leichteren Rezepten für Mondaminpeise enthält jedes Mondamin-Paket à 60, 30 und 15 Pf.

dem Indernden Jörn des reinsten männlichen Willens, der eine neue Welt der Menschheit fordert. Kant, dessen Arbeitszimmer ein Bild Rousseaus als einzigen Schmuck der kalten Wände besaß, gab an Stelle der Rousseauschen drohenden Tiraden klare, sichere Erkenntnis von den Bedingungen und Begrenzungen der bloßen Verstandeskultur und von den ewigen Aufgaben des menschlichen Willens.

Wohl hat Rousseau etwas mächtig Bedeutes, aber doch auch etwas gefährlich Aufstößendes, da er an Stelle aller Gesetzmäßigkeiten und Formen die Souveränität der Stimmung und gar oft kranker Stimmungen setzte. Die großen Deutschen drangen durch das Wühlen der bloßen Gefühle von den aufgehobenen Zusammenhängen zu den ewigen und notwendigen Formen und Gesetzen vor. Ihrer aller bessere Einsicht schloß Fichte zusammen, wenn er die Vollkommenheit des Menschlichen nicht wie Rousseau hinter uns in Naturzustände vor die Geschichte, sondern als Ziel der Vollendung vor uns in der wahren Kultur der Freiheit sah und nicht als ein Auswuchs der Gefühle, sondern als Tat und Arbeit des reinen Willens. Aber wahr bleibt doch, daß sie alle an Rousseaus Quelle den Trank getrunken, der ihr Wesen zu seinen großen Taten belebte.

Kein stolzeres Denkmal besitzt ein Denker, als es Rousseau in der großen Bildung des deutschen Idealismus errichtet ist. Seine Stimmungen lehren wieder in jeder ähnlichen Wendung aus Verwirrung und Unfinn unseres Lebens zu Natur und Einfachheit. Wir haben selber den zweiten und größeren Rousseau in Leo Tolstoi erlebt — nur daß der Rus hier nicht lautete: zurück in die Natur! sondern: Vorwärts in die Freiheit des Gemüts mit sich selbst! Das Schicksal Rousseaus, dessen Paradoxien, zuerst nur verläßt, der Ausgang so rein und großer geistiger Bildungen geworden sind, möge uns alle nachher warnen, daß wir hinfür den großen Prediger der Menschlichkeit nicht eitel und selbstbeschränkt den Rücken kehren, sondern beizeiten die Pflicht verstehen, die ihre Befreiung für uns birgt.

# Herren- u. Knaben-Stroh Hüte

**Matelot-Form** verschiedene Randbreiten, in modernem Rustic- u. glattem Strohgeflecht **85, 1.45 1.95 2.25**

**Panama-Form** Einschlag-Form, in Stroh- und Bast-Geflecht, aussergewöhnlich billig **65, 95, 1.45 1.95**

**Echte Panama-Hüte**  
geformt und garniert, Band nach Wahl  
**3.45 4.95 6.95 8.90**

## Geschw. KNOPF.

Zur Besichtigung meiner Lokaltäten lade ergebenst ein  
**Parfümerie A. Hildenbrand Parfümerie**

Telephon Nr. 3092 Frisier-Salon für Damen Erbprinzenstrasse 31.

Frisieren  
Kopfwaschen  
elektr. Kopf- und Gesichtsmassage  
Manicure  
naturgetreue Haararbeiten  
Ondulation



Toiletteseifen u. Parfümerien  
bekannteste in- u. ausländische Fabrikate.  
—  
Schildpatt  
Ia Qualität, in reichster Auswahl.  
—  
Eau de Cologne  
10349

Vornehmstes und grösstes Damen-Frisier-Geschäft in Karlsruhe.

## Koffer

Zeichen  
Nachsäde  
Gamaschen  
Kofenträger  
Portemonnaies etc. etc.  
empfehlen in grösster Auswahl billigst  
**B. Klotter, Sattlerei.**  
Spezialgeschäft. — Rabatmarken.

**Blumentöpfe  
Blumenteller  
Blumenampeln  
Balkonkasten**  
in Holz und Ton 10025  
**Ton- und Steinvasen  
Friedhofvasen  
Giesskannen**  
empfehlen in reicher Auswahl  
**Edm. Eberhard**  
Haus- und Küchengeräte-Magazin  
Ludwigsplatz 40b.

# Touren und Sport

## Anzüge

in sachgemässer Ausführung, aus widerstandsfähigen Loden und Fantasie-Stoffen, in praktischen, kleidsamen Fassons, mit langen und kurzen Hosen :: :: ::

Preislagen: M. 20.— 23.— 26.— 29.—  
32.— 36.— 39.— 42.—  
45.— 48.— 50.— 55.—

Besonders Art. **Dobel** Mk. 25.75  
preiswerte Art. **Feldberg** Mk. 32.—  
Spezial-Marken: Art. **Innsbruck** Mk. 38.—

Kletter-Hosen, Sport-Hosen  
Sport-Joppen, Sport-Mäntel  
Bozener Mäntel.

# Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse

## Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molksüdhalm-Tafelbutter  
empfehlen und versenden täglich frisch zum billigsten Tagespreis.  
**Gothilf Lieb, Karlsruhe.**  
Grösstes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7869

## Wirtsleute,

tüchtige, kapitalkräftige, mit der Leitung eines jeden größeren Betriebs durchaus vertraut, suchen auf 1. Okt. oder später größeres  
**Bierrestaurant**  
oder Brauerei-Anschaffung, evtl. auch Hotel-Restaurant zu übernehmen.  
Ausführliche Mitteilung des Lokals wäre erwünscht.  
Offert. unter Nr. 222007 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Reisekoffer,  
Reisekörbe,  
Japan-Handtaschen,  
Reisetaschen. 10548  
**Kofferhaus**  
Geschw. Lämmle  
51 Kronenstrasse 51.

## Pfannkuch & Co

Beste und praktischste  
**Fliegenfänger**  
**Pyramiden-  
Fliegen-  
fänger**  
10314  
Stück **6** s  
10 Stück **55** s

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
In den bekanntesten  
Verkaufsstellen

**Sack-  
Stahlspähne**  
vorzügliche Mittel zum  
Reinigen der Parquet-  
böden. 10287.3.8  
**J. Bähr,**  
Eisenwaren,  
Waldstrasse 51.  
Rabatmarken.

**Brennholz**  
kurz gefügt, per Str. M. 1.—  
frei vor's Haus M. 1.25 zu  
verkaufen. 9988\*  
**M. Notheis, Gluckstr. 19**  
Mühlburg.



Neuheiten in **Bade-Anzügen**  
Große Auswahl  
**Zephyre**  
für Blusen und Oberhemden. 10616  
**Franz Perrin Détail Inh.: C. L. Pressel,**  
Kaiserstrasse 124b.

„Kola“ Einkaufsgenossenschaft  
Karlsruher  
Kolonialwarenhändler  
e. G. m. b. H.  
empfiehlt bei ihren Mitgliedern  
**Reese Eispulver**  
per Paket 25 s  
**Puddingpulver** 9947.5.3  
**Griesflammeri**  
**Rotegrütze-Pulver etc.**  
**Reese Backwunder**

Ein frischer Transport  
**Normänner Pferde**  
ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber  
einladen  
**Gebrüder Hartmann,**  
Weingarten.  
Telephon 11, Telephon 11.

## Kaufe!

getragen Kleider, Schuhe, Stiefel  
nsw. zu höchsten Preisen. 221847.2.2  
**J. Silbermann, Brunnenstr. 1.**  
Postkarte genügt.

**Stühle**  
werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
Einblücherei **Fr. Ernst,**  
Aderstrasse 3. 10579

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**  
Freitag, den 28. Juni 1912.  
69. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. B. (siehe Abonnementsforten).  
**König für einen Tag**  
(Wenn ich König wäre).  
Romantisch-famische Oper in 3 A.  
von D'Enner und Brühl.  
Musik von Adolphe Adam.  
Uebersetzt und für die deutsche  
Bühne bearbeitet von Paul Wolff.  
Musikal. Leitung: **Alfr. Lorenz.**  
Szenische Leitung: **Peter Dumas.**  
Personen:  
Maffoul, König von  
Gooa  
Prinz Kador, sein  
Vetter  
Nemca, Cousine des  
Königs  
Mehoris, Fischer  
Bifear, Fischer  
Dizel, Küstenaufseher  
Helide, Schwester des  
Mehoris  
Giella Teres,  
Mar. Kriegsminister  
Maksim, Leibarzt des  
Königs  
Der Groß-Abgar, Eyo, Kalmbad,  
Ein Sklave  
Fischer, Fischerinnen, Gefolge des  
Königs und der Prinzessin, Mi-  
nistre  
Wajaderen, Brahminen,  
Soldaten, Sklaven, Volk.  
Ort der Handlung: Gooa.  
Zeit: 1520.  
Die Fanzsene des 2. Aktes ist von  
Paula Allert-Bang einstudiert u.  
wird ausgeführt von Olga Leger  
und dem Balletcorps.  
Anfang 1/8 Uhr. Ende ges. 11 Uhr  
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
Große Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

**Seidene Kleider**  
werden in zertrennten Zustände à  
ressort in den modernsten Farben um-  
gefarbt von der Färberei **Printz.**



**Freitag, den 28. Juni** beginnt dieser mit vieler Sorgfalt vorbereitete grosszügige Sonder-Verkauf.

**Kurzwaren**

- 24 Dtzd. Druckknöpfe, rostfrei . . . 95 ¢
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, schwarz u. weiß 95 ¢
- 8 Dtzd. Koh-l-noor oder Zukunft . . . 95 ¢
- 24 Dtzd. Kragenstützen, Celluloid . . . 95 ¢
- 20 Stern Nähseide, schwarz . . . . . 95 ¢
- 6 Paar Schweißblätter, waschbar . . . 95 ¢
- 4 Paar Schweißblätter, Batist m. Gummi 95 ¢
- 3 Paar Schweißblätter, Batist m. Gummi, waschbar . . . . . 95 ¢
- Perlmutterknöpfe, bekannte Qualitäten
  - Serie I . . . . . 12 Dtzd. 95 ¢
  - Serie II . . . . . 6 Dtzd. 95 ¢
  - Serie III . . . . . 4 Dtzd. 95 ¢
- 8 Stück Taillenverschlüsse mit Fischbein, waschbar . . . . . 95 ¢
- 6 Rollen Nahtband, verschied. Farben Rolle à 8 Mtr. 95 ¢
- 1 Paar Damen-Strumpfhalter aus gutem Rüschengummi . . . . . 95 ¢
- 1 Paar Sockenhalter, gute Qualität . . . 95 ¢
- 12 Meter Wäsche-Binde-Band, merc., in feinen Farben . . . . . 95 ¢
- 2 Dtzd. Wäschebandschließen . . . . . 95 ¢
- 3 Dtzd. Wäsche-Monogramme, Schweizer Stickerei . . . . . 95 ¢
- 1 1/2 Meter Strumpfgummi . . . . . 95 ¢
- 1 Dtzd. Macco-Riemen . . . . . 95 ¢
- 1 Paar breite Halbschuhnestel . . . . . 95 ¢
- 3 Meter Samt-Rockstoß mit Paspel . . . 95 ¢
- 3 Meter Verlängerungsborde mit Besenlitze, schwarz und farbig . . . . . 95 ¢
- 1 Waschlappen, Frisierkamm und Zahnbürste . . . . . zusammen 95 ¢
- 1 Haargarnitur, 3-, 4- oder 6teil., glatt und mit Steinen . . . . . 95 ¢
- 1 Kreppscheere, 2teil. Wellenscheere u. 1 Frisier-Brennapparat zusammen 95 ¢
- 1 Taschen-Etui mit Bürste, Kamm und Spiegel . . . . . 95 ¢
- 1 1/2 Pfund Strickwolle und 1 Knäul Bellaufwolle . . . . . zusammen 95 ¢

**Konfituren**

- 1 Pfd. Creme-Pralinés . . . . . 95 ¢
- 1 Pfd. Haushalt-Schokolade und 2 Pakete Milch-Cakes . . . . . zusammen 95 ¢
- 1/2 Pfd. Kakao, gute Qualität . . . . . 95 ¢
- 1/2 Pfd. Perikalfee und 1 Pfd. Zichorien zusammen 95 ¢
- 1/2 Pfd. Kaffee und 1/2 Pfd. Malzkaffee zusammen 95 ¢
- 1 Flasche Himbeer- oder Zitronensaft und 2 Paket Cakes . . . . . zusammen 95 ¢
- Diverse Liköre, 1/2 Flasche . . . . . 95 ¢

**Mode-Waren**

- 1 eleganter Tüll-Jabots 95 ¢
- 2 eleg. Tüll- od. Stickerei-Jabots . . . . . 95 ¢
- 1 Aeroplan-Schleife } zus. 95 ¢
- 1 Tüll-Jabots } 95 ¢
- 11 Meter Valenciennes-Spitzen . . . . . 95 ¢
- 2 1/2 Mtr. breite Maschinen-Klöppel-Spitzen oder Einsätze . . . . . 95 ¢
- 1 modern. Tüll-Kragen für Damen, Matrosenform 95 ¢
- 1 eleganter Spachtel-Kragen für Damen 95 ¢
- 2 St. Damen-Kragen, Spachtel u. Stickerei zusammen 95 ¢
- 1 Kinder-Kragen } zus. 95 ¢
- 1 Kinder-Gürtel } 95 ¢
- 1 Kinder-Kragen mit Manschetten . . . 95 ¢

**Gürtel**

- 1 eleganter Lackgürtel, la. Kalblack 95 ¢
- 1 Samt-Gummigürtel mit modern. Schliesse 95 ¢
- 2 Samt-Gummigürtel . . . . . 95 ¢
- 1 Goldgürtel mit hübscher Schliesse . 95 ¢

**Spitzen-Stickereien**

- Madapolam-Stickerei, breit Coupon 4,10 m, 4,55 m . . . . . 95 ¢
- 10 Meter Wäsche-Feston . . . . . } zus. 95 ¢
- 10 Meter Hemdenspitzen . . . . . } 95 ¢
- 20 Meter Wäsche-Feston . . . . . 95 ¢
- 5 Stück Kissen-Einsätze mit Schrift . 95 ¢
- 4 Stück Maschinen-Klöppel-Einsätze . 95 ¢

**Bade-Artikel**

- 1 Badeanzug für Mädchen, Gr. 60-80 . 95 ¢
- 1 Bademütze, Baderolle u. Handtuch, zus. 95 ¢
- 1 Baderolle mit Buchstaben, Handtuch 95 ¢
- 1 Frottierhandtuch, Grösse 50/117 cm . 95 ¢
- 2 Frottierhandtücher, Grösse 44/100 cm 95 ¢

**Russenkittel**

- in 3 Grössen, weiss, mit Borde, Stück 95 ¢
- mit Falten-Volants, breiter türk. Borde und Knopfgarnitur . . . . . Stück 95 ¢

**Damen-Wäsche**

- 1 Damenhemd m. Vorder- od. Achsel-schluss 95 ¢
- Damen-Beinkleider, Knie- od. gerad. Form mit Stickerei od. gebogt . . . . . 95 ¢
- Damen-Nachtjacken Croise mit Lan-guette 95 ¢
- Damen-Anstandsrocke mit gebogten Volants 95 ¢
- Damen-Anstandsrocke, halbfanell, farb. mit Volant 95 ¢
- Damen-Untertailen, m. Stickerei und Banddurchzug in div. Ausführungen 95 ¢
- 6 Stück Corsetschoner mit Banddurchzug 95 ¢

**Kinder-Wäsche**

- 2 Kinderhemden, Achselschluss . . . . . 95 ¢
- 1 Mädchenhemd, Achselschluss mit Lang. Gr. 60-80 . . . . . 95 ¢
- 1 Paar Kinderhosen, offen oder geschlossen, mit Stickerei . . . . . 95 ¢
- 1 Kinder-Nachtjacke, weiss oder bunt . 95 ¢
- 1 Knabenhemd, weiss, versch. Grössen 95 ¢
- 6 Erstlingshemden . . . . . 95 ¢
- 5 Erstlingsjäckchen . . . . . 95 ¢
- 2 Hemdchen, 2 Jäckchen, 2 Binden . . 95 ¢
- 6 verschiedene Lätzchen . . . . . 95 ¢

1 großer Posten **gestrickte Kinderjäckchen** darunter mit Seidenglanz, diverse Grössen  
4 Stück 95 ¢ 3 Stück 95 ¢ 2 Stück 95 ¢

**Herren-Wäsche**

- 2 Windeln, 1 gestrickte Binde . . . . . 95 ¢
- 3 Molton-Deckchen, 1 Kautschuk . . . 95 ¢
- 2 karierte Einschlagdecken . . . . . 95 ¢
- 1 Kinder-Badetuch, 80/100 . . . . . 95 ¢
- 1 Wagenkissen mit Stickerei . . . . . 95 ¢
- 1 Wagendecke, Pique, mit Stickerei . 95 ¢
- 1 Laufröckchen, gestickt . . . . . 95 ¢
- 1 Herren-Unterhose, maccofarbig . . . 95 ¢
- 1 Herren- od. Damen-Unterjacke, maccofarbig . . . . . 95 ¢
- 3 Netzjacken . . . . . 95 ¢
- 1 Knabenhemd od. Hose, maccofarbig . 95 ¢
- 1 Knaben- oder Mädchen-Sweaters . . 95 ¢

**Directoire-Beinkleider**

in allen Farben . . . Paar 95 ¢

**Schürzen**

- 1 Hausschürze mit Volant und Tasche 95 ¢
- 1 Blusen- oder Empireschürze . . . . . 95 ¢
- 1 Reformschürze, gestreift . . . . . 95 ¢
- 1 Zier-Trägerschürze, Satin m. Bordüre moderne Dessins 95 ¢
- 1 Zier-Trägerschürze, reich mit Stickerei garniert . . . . . 95 ¢
- 1 Kinderschürze, gestreift, Hausmacher Weiß-Batist, bunt Satin, Kimono-Facon Grösse 45-75 . . . . . 95 ¢
- Knabenschürzen in soliden praktischen Stoffen, 3 Grössen sort. . . . . Stück 95 ¢
- 2 Stück Knabenschürzen . . . . . 95 ¢

**Strümpfe Handschuhe**

- 3 Paar Handschuhe, kurz, durchbroch. mit Finger . . . . . 95 ¢
- 2 Paar Handschuhe, kurz, durchbroch. ohne Finger, weiss und schwarz 95 ¢
- 4 Paar Handschuhe, durchbroch., lang. ohne Finger, weiss . . . . . 95 ¢
- 1 Paar Handschuhe, durchbroch., lang. ohne Finger, weiss und schwarz 95 ¢
- 3 Paar Damenstrümpfe, englisch lang. schwarz und lederfarbig . . . . . 95 ¢
- 2 Paar dto., schwarz u. lederf., bestickt 95 ¢
- 2 Paar dto., schwarz od. bunt, geringelt 95 ¢
- 1 Paar dto., durchbroch., schwarz und lederfarbig . . . . . 95 ¢
- 1 Paar dto., durchbrochen, bunt . . . . . 95 ¢
- 1 Paar dto., bunt gestreift . . . . . 95 ¢
- 4 Paar Herren-Socken, maccofarbig, ohne Naht . . . . . 95 ¢
- 3 Paar Herren-Socken, grau mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . 95 ¢

**Kinder-Strümpfe**

- 3 Paar, Grösse 1-3 } schwarz . . . . . 95 ¢
- 2 Paar, Grösse 4-7 } oder . . . . . 95 ¢
- 2 Paar, Grösse 7-8 } lederfarbig . . . . . 95 ¢



**Corsets**

Ein Posten **Corsets** grau Drell mit Strumpfhalter St. 95 ¢

Ein Posten **Corsets** Jacquard-Muster Stück 95 ¢

**Putz**

- 1 großer Posten Damen-Hutformen zum Aussuchen . . . . . Stück 95 ¢
- 1 Posten Matelothüte m. schw. Band St. 95 ¢
- 1 Posten Knabenhüte, Matelot- und Aufschlagformen . . . . . Stück 95 ¢
- Mädchen-Glockenhüte mit Japon-Seide, schön garniert . . . . . Stück 95 ¢
- Kinder-Matrosenhüte, gutes Geflecht mit marine und weißem Band Stück 95 ¢

**Herm. Schmoller & Cie.**



Alle Abteilungen unseres Hauses bieten eine ganz ungewöhnliche reichhaltige Auswahl in 95 Pfg.-Artikeln. — Nachstehender Auszug gibt nur ein kleines Bild aus den einzelnen Abteilungen.

### Herren-Artikel

- 3 Steh- oder Stehmlagekragen, 4fach . . . 95
- 2 Servleteurs, glatt oder mit Falten . . . 95
- 3 Servleteurs, weiß . . . 95
- 3 Paar Manschetten, mit spitzen oder abgerundeten Ecken . . . 95
- 2 St. farb. Garnituren, bestehend aus Serviteur und Manschetten . . . 95
- 2 Paar Herkules-Nosenträger m. Wäscheschoner . . . 95
- 1 eleganter Spazierstock . . . 95

### Krawatten

nur moderne Formen und Farben

- 1 Posten Diplomaten, mit und ohne Band
- 1 Posten Regattes, mit und ohne Band
- 1 Posten Selbstbinder, uni und gemustert

Serie I	Serie II	Serie III
3 St.	2 St.	1 St.
95	95	95

darunter seidene Sachen.

### Taschentücher

- 1 Dtzd. Taschentücher, weiß, Linon . . . 95
- 1/2 Dtzd. Taschentücher, gebrauchsfertig . . . 95
- 1/2 Dtzd. Taschentücher, Linon, mit farbigem Rand . . . 95
- 1/4 Dtzd. Taschentücher, Seiden-Batist mit bunter Kante . . . 95
- 1/4 Dtzd. Herrentaschentücher, farbig . . . 95
- 1/4 Dtzd. Damentaschentücher mit handgestückter Ecke . . . 95
- 1 Dtzd. Kindertaschentücher . . . 95

### Manufakturwaren

- 3 Mtr. Mousseline, imit., hübsch. Dessin . . . 95
- 1 Mtr. Wollmousseline, neueste Muster . . . 95
- 2 Mtr. Sportflanell für Blusen . . . 95
- 1 „Cheviot, reine Wolle, schw. od. marine . . . 95
- Halbfertige Blusen, Batist, weiß und farbig, reich bestickt . . . 95
- 4 Mtr. Hemdentuch, weiß . . . 95
- 1 1/2 Mtr. Schürzenzeug, b'wollen, uni und gestreift, 120 cm breit . . . 95
- 1 1/2 Mtr. Schürzensatin, türk. gemustert . . . 95
- 1 Kopfkissen, weiß feston. mit Einsatz . . . 95
- 1 Mtr. Bettdamast, weiß, 130 cm br. . . 95
- 1/2 Dtzd. Handtücher, 35/75 cm . . . 95
- 1/2 Dtzd. Staubtücher } zusammen . . . 95
- 1 Kommodecke, Häkel imit. . . 95
- 1 Teedecke, 1/2 leinen, 130/130 . . . 95
- 1 Tischdecke, farbig, waschecht . . . 95
- 1 Wachstuchtschlecke, 85/120 cm . . . 95
- 3 St. Wachstuch-Wandschoner . . . 95
- 1 Linoleum-Vorlage, 50/90 cm . . . 95
- 1 Mtr. Linoleum, 67 cm breit . . . 95
- 1 Paar Brise-bises m. Stängchen, Haken und Ringen . . . 95
- 3 Mtr. Scheibgardinen, weiß . . . 95

### Konfektion

- 1 Batist-Bluse mit Stickerei-Einsatz . . . 95
- Hausbluse, farbig, reich garniert . . . 95
- Knabenblusen, blauweiß gestreift . . . 95
- Knaben-Wasch- und Tuchhosen . . . 95
- Kinder-Kleiderchen aus hübschen Waschestoffen . . . 95
- Wasch-Unterröcke, schwarz und weiß gestreift . . . 95

### Handarbeiten

- Ueberhandtücher für Küche u. Zimmer, gezeichnet und gestickt . . . 95
- Sofakissen, grau, Halbleinen, gez. u. gest. . . 95
- Waschtisch-Garnituren, gezeichnet . . . 95
- Wäschebeutel, gezeichnet u. gestickt . . . 95
- Klammerschürzen, gestickt . . . 95
- Tischläufer, gezeichnet und gestickt . . . 95

### Schuhwaren

- Damen-Tuchhausschuhe mit Ledersohle und Absatzfleck . . . Paar 95
- Herren-Tuchhausschuhe mit Ledersohle und Absatzfleck . . . Paar 95
- Damen-Melton-Reiseschuhe mit Cordelsohle, verschiedene Farben . . . Paar 95
- Kinder-Segeltuch-Sandalen mit Ledergarnitur, Größe 22-29 . . . Paar 95
- Turnschuhe, weiß, Größe 36-42 Paar . . . 95
- Babystiefelchen, Glacéleder, weiß und farbig . . . Paar 95
- 3 Paar Gummiabsätze für Damen . . . 95
- 4 Paar grüne Hauspantoffeln . . . 95
- 2 Paar grüne Hauspantoffeln mit Filz u. Ledersohle . . . 95
- 3 große Dosen Schuhcreme . . . 95

### Galanterie- und Lederwaren

- 1 Reisehandtasche, Kunstleder, ca. 30 cm . . . 95
- 1 Damen-Handtasche, moderne Form . . . Leder und Leder-imit. 95
- 1 Toiletten-Garnitur, 3 u 5 teilig . . . 95
- 1 Herren- oder Damen-Portemonnaie aus Leder . . . 95
- 3 Stück Metall-Visit-Rahmen . . . 95
- 1 Stück Metall-Kabinett-Rahmen . . . 95
- 1 Stück Metall- oder Holzrahmen, hoch und quer . . . 95
- 1 Kassette modern. Briefpapier, Leinenpressung . . . 95
- 12 Rollen Klosettpapier . . . 95
- 1 Taschenfeuerzeug . . . 95
- 2 Lampenschirme . . . 95
- 1 Reise-Karton mit Lederriemen . . . 95
- 1 Kinder-Rucksack mit Lederriemen . . . 95
- 1 Briefftasche, Leder, verschied. Farben . . . 95
- 1 Zigarren-Etui, Leder . . . 95
- 1 Nähkasten mit Einrichtung . . . 95
- 2 Papier-Tischläufer . . . 95
- 1 Rock- oder Blusenadel . . . 95

### Wirtschafts-Artikel



- 1 Buttermaschine . . . 95
- 1 Brotkapsel, feinklack. . . 95
- 1 Putzschrank, gross . . . 95
- 1 Fliegenschrank . . . 95
- 1 Gewürz-Etagere mit 6 Tonnen . . . 95
- 1 Spülbürsten-Garnitur . . . 95
- 1 Wiegmesser-Garnitur . . . 95
- 1 Marktkorb mit Holzbügel . . . 95
- 1 Markt Tasche, gross . . . 95
- 1 Aermelbrett, fein bezogen . . . 95
- 1 Gasbügelisen . . . 95
- 1 Puddingform, gross . . . 95
- 1 Blumen-Gießkanne, fein lackiert . . . 95
- 1 Wäschetrockner und 120 Klammern zus. . . 95



### 1 Spirituskocher, 2flamig 95

- 8 Esslöffel, Aluminium . . . 95
- 12 Kaffeelöffel, Aluminium . . . 95
- 6 Esslöffel, Britannia . . . 95
- 12 Kaffeelöffel, Britannia . . . 95
- 3 Paar Bestecke . . . 95
- 1 Vorleger, gute Qualität . . . 95
- 6 Kaffeelöffel mit Etui . . . 95
- 1 verzinkter Gasschlauch . . . 95
- 2 Patent-u. 3 einfache Kleiderbügel, zus. . . 95
- 1 Emaille-Elmer und Fensterleder, zus. . . 95

### 1 verzinkte Wanne, groß 95

### Emaille

- Fleischtopf, 24 cm . . . Stück 95
- Fleischtopf mit Deckel, 22 cm . . . Stück 95
- Ringtopf, 22 cm . . . Stück 95
- Milchträger, 3 Liter . . . Stück 95
- Teigschüssel, 36 cm . . . Stück 95
- Spülwannen, 36 cm . . . Stück 95
- Salatselher, 28 cm . . . Stück 95
- Suppenschüssel, 22 cm . . . } zus. 95
- 1 Schöpflöffel . . . } . . . 95
- Bundform, 22 cm . . . Stück 95
- Konsole mit Wasserbecher . . . zus. 95
- Zwiebelgestell, weiss . . . Stück 95
- Fettlöffelbleche, weiss, 30 cm . . . Stück 95
- Sand-, Seife-, Soda-Gestelle, weiß . . . Stück 95
- Schöpfl-, Schaum-, Saucelöffel und Omelette-schaukel . . . } zus. 95
- Toiletten-Elmer mit Deckel . . . Stück 95
- Wasser-Elmer mit Bürste . . . zus. 95
- Milchtöpfe mit Ausguss, 10, 12, 14 cm . . . zus. 95
- Waschbecken mit Seifennapf, oval, 34 cm . . . 95
- Omelettepfanne mit Schaukel . . . Stück 95

### Ein grosser Posten Robhaar-Bodenbesen Stück 95

### Aluminium

- 1 Fleischtopf mit Deckel, 16 cm . . . 95
- 1 Schmortopf mit Deckel, 16 cm . . . 95
- 1 Schmortopf, 18 cm . . . 95
- 1 Kasserolle mit Stiel, 18 cm . . . 95
- 1 Milchkocher, 14 cm . . . 95
- 1 Milchträger 1 Liter . . . 95
- 1 Eierpfanne m. Henkel, 22 cm . . . 95
- 1 Omelettepfanne mit Stiel, 24 cm . . . 95
- 1 Selber mit Stiel, 16 cm . . . 95
- 1 Konsole mit Wasserbecher . . . 95
- 3 Milchtöpfe mit Ausguß, 8, 9, 10 cm, zus. . . 95
- 1 Milchtopf mit Ausguß, 14 cm . . . 95
- 1 Schöpfl- u. Schaumlöffel und Omelette-schaukel . . . zus. 95

### Diverses

- 1 Handtuchhalter, Hartholz, mit Delft-Einlagen . . . 95
- 1 Zwiebelkasten mit Delft-Einlage . . . 95
- 1 Kochlöffelhalter, Hartholz, mit Delft-Einlage . . . 95
- 1 Toilettenkasten, fein lack., mit Spiegel für Haarbürsten und Kämmen . . . 95
- Handtuchständer, braun . . . 95
- 1 Bauern Tisch, braun . . . 95
- 1 Bücher-Etagere, 2teilig . . . 95
- 1 Eierschrank für 45 Eier . . . 95
- 1 Messerkasten, 3teilig, extra stark . . . 95
- 1 Kleiderleiste, stark, mit 9 Haken . . . 95
- 1 Frühstück-Service für 2 Personen, echt Porzellan mit Tablett . . . 95
- 1 Teeservice, echt Porzellan m. Tablett modernes Dekor . . . 95
- 1 Bierservice mit Tablett . . . 95
- 10 Einmachgläser, 1 Liter . . . 95
- 5 Bierbecher, 5 Teebecher, mod. Muster zus. . . 95
- 1 Satz Glasschalen, 6 St., mod. Pressung . . . 95
- 1 große Compottschale mit 6 Tellern, 1 Butterdose . . . zus. 95
- 1 Etagere mit 2 Dosen, Delft- od. Goldmuster . . . 95
- 1 große Gemüseschüssel mit 4 Teller . . . 95
- 1 Aufsatz, mod. Glas . . . 95
- 1 Rauchs-service mit Majolika-Einlagen vernickelt . . . 95
- 1 Likör-service, verkupfert, mit Tablett . . . 95
- 1 Menage, 3teilig, mit Majolikaeinlage . . . 95
- 1 Fruchtkorb mit Majolikaeinlage . . . 95
- 1 Obstmesserständer mit 6 Obstmesser . . . 95
- 4 St. Toilettenseife, 1 Fl. Köln. Wasser zus. . . 95
- 3 St. Toilettenseife, 1 Fl. Parfüm . . . 95
- 12 St. Blumen-Toilettenseife . . . 95

# Herm. Schmoller & Cie.

**Liederhalle Karlsruhe.**  
 Samstag, den 29. Juni 1912 (Peter u. Paul), nachmittags 1/4 Uhr, im Garten des „Schützenhauses“  
**Kinder- u. Familien-Sommerfest**  
 mit TANZUNTERHALTUNG; Volksbelustigungen, Karussell, Kasperltheater, Rutschbahn, Schiess- und Zuckerbuden. Aufführung eines besonders einstudierten Gruppentanzes junger Mädchen.  
 Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlichst ein. Die gemeinsame Rückkehr mit Musik und Kinder-Lampionzug erfolgt um 1/2 9 Uhr.  
 Bei ungünstiger Witterung steht der Saal zur Verfügung. 10670  
 Von 3 1/2 bis 9 Uhr ist zwischen Linkenheimer Tor und Schützenhaus Fahrgelegenheit zur Hin- oder Rückfahrt. Preis 30 Pfg.  
 Der Vorstand.

**Schützen-Gesellschaft Karlsruhe**  
 G. V.  
 Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.  


Zur Feier des Geburtsfestes unseres gnädigsten Protektors Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. veranstalten wir am Sonntag, den 7. Juli a. e., nachmittags von 3-7 Uhr ein  
**Festschießen u. Königsschießen**  
 daran anschließend findet abends 8 Uhr präzis **Fest-Bankett und Preisverteilung** mit gemeinschaftlichem Abendessen im Bankettsaal des Schützenhauses statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien hiermit freundlichst einladen. 10592  
 Der Verwaltungsrat.

**Nationalliberaler Verein.**  
**Jungliberaler Verein.**  
**Großes Sommerfest**  
 bei Durlach am Eing. d. Rittnerwaldes (beim Rittnerhof) am Sonntag, den 30. Juni 1912.  
 Gemeinsamer Abmarsch pünktlich um 1/4 4 Uhr bei der Endstation der Straßenbahn in Durlach. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in Durlach in der Festhalle statt. Beginn 4 Uhr.  
 Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde der Umgegend nebst ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein. 10465

**Die Vorstände beider Vereine.**  
**Verein Volksbildung.**  
 Zu der am Montag, den 1. Juli stattfindenden Theater-Vorstellung „Käthchen von Heilbrunn“ können wir unseren persönlichen Mitgliedern eine kleine Anzahl Karten zur Verfügung stellen. Dieselben werden heute Freitag abends von halb 8 bis halb 9 Uhr in der Geschäftsstelle, Akademiestraße 67, ausgegeben. 10742

**Berein ehem. Kaiser-Grenadiere, Regt. 110**  
 Karlsruhe.  
 Sonntag, den 30. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet im Garten des „Ducalhofes“ bei günstiger Witterung unser  
**Gartenfest**  
 verbunden mit Konzert, Glasrad und Scheibenschand, unter gest. Mitwirkung des Gesangsvereins „Germania“ statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie diejenigen des Gesangsvereins „Germania“ hiermit höflich einladen. Gäste willkommen.  
 Um zahlreiche Beteiligung bitten  
 Der Vorstand.

**Geselligkeits-Verein Einigkeit Karlsruhe.**  
**Stiftungsfest**  
 am Samstag, den 29. Juni, abends 9 Uhr, im grossen Saale des Colosseum, Waldstrasse 16/18. 10693

**Alte Branerei Kammerer.**  
**Heute Schlachttag**  
 von 6 Uhr ab Schlachtplatte, wozu höflichst einladet 9704\*  
 G. Zahn. Telefon 2754.  
 Ein gut erhaltener

**Kinderwagen**  
 1 Kinderbadewanne mit Ständer, 1 Kinderlaufstator preiswert zu verkaufen. Kriegerstr. 156. 10732

**Schwarzes Capes in Kanone verloren**  
 gesucht. Angenehm auf dem Weg Oberalt über Geretelbacher Wasserfälle auf den Wiedenfels. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben. 222033  
 Karlsruhe, Werberstr. 43 i. Laden.

**Berein für evangel. Kirchenmusik**  
 Heute abend findet **keine Probe** statt.  
 Nächste Probe kommenden Montag, den 1. Juli.  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
 10725 Der Vorstand.

**Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen**  
  
 Karlsruhe  
 Morgen Samstag, abds. 8 1/2 Uhr: **Vereins-Verammlung** im Lokal „Brin' Karl“. Zahlreich Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere u. Angehörige verwandter Waffengattungen willkommen.  
 Besprechung: Ausflug betr. Der Vorstand.

**Illichs Zither-Verein.**  
 Heute Freitag 1/2 9 Uhr: **PROBE** (Vereins-Abend).  
 Lokal: „Goldener Adler“.

**Karlsruher Schachklub**  
 regelmäßige Spieltage jeden nachmittags und Mittwochs abend im Café Bauer. Samstag abend im Moninger, II. Gäste stets willkommen.  
 Der Vorstand.

**I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.**  
 Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.  
 Heute abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal Restaurant Ewenzachen: **außerordentl. General-Verammlung** wozu wir unsere Mitglieder höflich dringend einladen.  
 Der Vorstand.

**Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.**  
 Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenanstalt.  
 Samstag, den 29. Juni 1912 abends 9 Uhr: **Spielerverammlung im Lokal.**  
 Sonntag, den 30. Juni 1912: **Wettspiele auf unv. Blase:** vorm. 10 Uhr Alemannia a. S. gegen unsere A. S., nachm. 1/4 4 Uhr: Alemannia II. u. III. gegen V. f. S. I. u. II.

**Fußballklub Mühlburg. G. V.**  
 Verein für Kaltenport. Eig. Sportplatz and. Sonntagsstr.  
 Freitag: A. S. Sitzung.  
 Samstag: Spielerverammlung.  
 Sonntag: Saisonabschlussfeier. Beteiligung am R. F. V. Sportfest.  
 2. Mannsch. geg. Veiertheim II.  
 3. Mannsch. geg. Eggenstein I.  
 4. Mannsch. geg. Durlach II auf unserem Platz.  
 A. S. in Durlach geg. A. S. Durlach.  
 Sonntag, den 21. Juli 1912: **Vereins-Sportfest.**

**Verloren**  
 ging am Donnerstag abend von Leffings bis Dirschstrasse ein goldener Ring, 2 Rubinen und 1 Brillant, eingraviert 1821. Abzugeben gegen sehr hohen Finderlohn.  
**Condiforei Bender,** 10730 Dirschstrasse 35a.

**Wäsche zum Waschen und Bügeln**  
 wird angenommen. Körnerstr. 32, im Hof.  
**Für Vogelfreunde.**  
 Großes Alutana, sowie etliche kleinere, bill. zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 9, 4. Et., 1.

**Verein der Württemberger.**  
 Samstag abend 9 Uhr: **Mitglieder-Verammlung** im König von Württemberg. Landsleute willkommen.  
 Der Vorstand.

**Karlsruher Fußball-Berein (G. V.)**  
 unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.  
 Freitag, 28. Juni 1912, 9 u.: **Vereinsabend** im Clubhaus.  
 Samstag, 29. Juni 1912, 9 u.: **Zusammenkunft i. Moninger** mit d. auswärtigen Sportseleuten. 10718  
 Sonntag, den 30. Juni 1912: **Große internationale Olympische Spiele.**  
 Vorkämpfe morgens 8 Uhr. Entscheidungskämpfe nachmittags 3 Uhr.  
 Anschließend an das Sportfest: **Preisverteilung u. Italienische Nacht.**  
 Tennis: Unsere vorzüglichen Tennisplätze können auch von Nichtmitgliedern benützt werd.

**Fußballclub**  
 Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.  
 Dienstag und Freitag: **Übungssab. f. Leichtathletik.**  
 Mittwoch: **für Fußball.**  
 Sonntag, den 30. Juni 1912: **I. Mannsch. Propaganda-Spiel g. F.-C. Biorzheim I.** anlässlich des **Ganztages in Nassau.** Beteiligung der Leichtathleten an den internationalen Spielen des R. F. V. Nachmittags **Zusammenkunft** im Clubhaus. 10695

**Karlsruher F.-C. Alemannia.**  
  
 Sportplatz bei Schloß Mühlburg, Kalkofel der Mühlalbahn.  
 Samstag, den 29. Juni 1912, abends 9 Uhr:  
**Zwangl. Beisammensein** mit Vorbesprechung zur Generalversammlung in der „Wilhelmsbühne“ hier.  
 Sonntag, den 30. Juni 1912: **Fußball-Training.** Voranzeige: Samstag, den 6. Juli 1912 **General-Verammlung**

**R. F. L., Frankonia (e. V.)**  
 Sportplatz und Klubhaus an der Hintheimerstraße.  
 Heute abend: **Athletik-Übung.**  
 Samstag 9 Uhr: **Lieder-Abend.**  
 Sonntag vorm. 10 Uhr: **A. S. Mannschaft** in Durlach (Germaniapl.).  
 Abends gemütl. Beisammensein im Klubhaus.  
 Beteiligung bei den intern. olymp. Spielen des R. F. V.

**Wäsche zum Waschen und Bügeln**  
 wird angenommen. Körnerstr. 32, im Hof.  
**Für Vogelfreunde.**  
 Großes Alutana, sowie etliche kleinere, bill. zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 9, 4. Et., 1.

**Stadtgarten.**  
 Heute, den 28. Juni 1912, abends 8 Uhr:  
**Freitags-Konzert**  
 veranstaltet von der vollständigen Kapelle des **Badischen Leib-Grenadier-Regiments.** Königl. Musikmeister Bernhagen. 10711  
 Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Colosseums-Garten.**  
 Heute Freitag, den 28. Juni, 8 Uhr abends:  
**Großes Militär-Konzert**  
 der Kapelle des **1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20.**  
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn. 10737  
 Eintritt 20 Pfg.

Das für die kathol. Kirche in St. Blasien bestimmte  
**Wand-Gemälde**  
 wird am Freitag, den 28. Juni zur **öffentlichen Besichtigung** im Orangeriegebäude, Eingang Hans Thomastrasse, ausgestellt sein.  
 Besuchszeit von 10-1 Uhr, nachm. von 3-6 Uhr.  
 10669.2 Prof. Walter Georgi.

**Habe meine Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.**  
 10690 **Alb. Günzer, Dentist,**  
 Atelier für moderne Zahnheilkunde u. Zahnersatz, **Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstraße.**  
 Sprechstunden von 8-12 u. 2-7 Uhr. Sonntage von 9-12 Uhr.

**Frisches Blut :: Neues Leben**  
 Schaffen Sie sich 10781  
 durch meine nährsalzhaltigen Nahrungs- und Kurmittel, wie:  
 Nährsalz-Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, Malzbrot, gar. reine Marmeladen und Obstäfte, übergohrene Weine, Sosis, Nüsse, Süßfrüchte, Gebirgs-Saferstoden u. Grütze, Ruchbutter, Ruchfett, Ruchöl, Olivenöl, Ruchbiskuitis zc. zc.  
**Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87.**

**Extra billiges Angebot**  
 in  
**Knaben-Waschanzügen.**  
 Sämtliche vorrätige Anzüge und Blusen (für das Alter von 3-12 Jahren) werden  
 um gänzlich damit zu räumen  
 zum Selbstkostenpreis und darunter  
 abgegeben 10708  
**Adolf Stein**  
 Kaiserstraße 74, am Marktplatz.  
 Spezialhaus I. Ranges für Herren- u. Knabenkleidung.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Dom altnationalliberalen Reichsverband.

Berlin, 27. Juni. Der altnationalliberale Reichsverband wendet sich in der neuesten Nummer seiner Korrespondenz gegen den seinerzeit erwähnten Aufruf zahlreicher nationalliberaler Parteiführer, der gegen die Altnationalliberalen Stellung nahm.

Von dem von den Gründern des altnationalliberalen Reichsverbandes nicht ohne Grund beschrittenen Weg, so betont die Darlegung weiter, würden sie sich nicht mehr durch die Klagefieber des linken Parteiflügels abbringen lassen in der Überzeugung, die Partei werde es ihnen in Zukunft danken, daß es in einer kritischen Stunde Männer gab, die selbst Beschimpfungen aus den Reihen der eigenen Partei auf sich nahmen in einem Kampf um die Erhaltung solcher Parteigründlinge, die ihnen für die Partei und das Vaterland unentbehrlich schienen.

Wir haben, so heißt es weiter, uns prinzipiell entschlossen, in die bestehenden Parteigründungen nicht übermäßig einzugreifen — was wir durch den Verzicht auf eigene Vereinsgründungen, auf die Schaffung oder Einbeziehung landwirtschaftlicher Verbände zeigen wollen — da es uns ernst ist um die Erhaltung und Festigung der organisatorischen Einheit der Partei.

Freiburg i. Br., 27. Juni. Der Wahlkreisaustritt des Reichstagswahlkreises bedauert einstimmig die in Berlin erfolgte Gründung des Altnationalliberalen Reichsverbandes als einer die Einheit der Partei gefährdenden Sonderorganisation.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer, 89. Sitzung.

Karlsruhe, 27. Juni. Präsident Rohrhurst eröffnet die Sitzung nachmittags 6 1/2 Uhr. Am Regierungstisch: Minister Freiherr von Bodman, Regierungskommissare.

Eingegangen sind zwei Petitionen, ferner ein Schreiben des Ministers des Innern, der sich bereit erklärt, die zuletzt eingetragenen Interpellationen Dr. Zehnter und Rebmann jederzeit zu beantworten.

Das Haus fährt in der Beratung der Tagesordnung.

Abänderung des Wassergesetzes

fort. Präsident Rohrhurst teilt mit, daß ein neuer Antrag der Kommission eingelaufen sei.

Abg. Dr. Zehnter (Str.): Es hat sich die erfreuliche Tatsache ergeben, daß nach dem heute vormittag die Verhandlungen abgebrochen worden sind, die Kommission noch einmal zusammengesetzt ist und Beschlüsse gefaßt hat, die einstimmige Annahme gefunden haben.

Die Kommission beantragt, die Zweite Kammer wolle beschließen: 1. Den § 38 nach den in der Drucksache Nr. 26 b I niedergelegten Anträgen der Kommission der Zweiten Kammer anzunehmen, jedoch dem von derselben beantragten neuen Absatz 2 zu der Ziffer 2 folgende Fassung zu geben: „Lassen sich die in a und b bezeichneten Einwirkungen nicht durch Einrichtungen verhüten, die mit dem Unternehmen vereinbar und wirtschaftlich gerechtfertigt sind und überwiegend von dem Unternehmer zu erwartende Nutzen die nachteiligen Wirkungen erheben, so kann die Behörde die Verleihung erteilen mit der Bestimmung, daß der Unternehmer dem Geschädigten Schadenersatz leistet.“

3. Dem § 46 folgende Fassung zu geben: „Absatz 1: Bei der Verleihung und bei der nach §§ 45 und 45 a einzuholenden Genehmigung von Wasserbenutzungen finden die Vorschriften der §§ 17—22, 26 der Gewerbeordnung Anwendung, soweit nachstehend nicht etwas anderes bestimmt ist.“

4. In § 100 a. a) Im letzten Satz der Ziffer 2 das Wort „besonderen“ zu streichen. — b) Im zweiten Satz der Ziffer 3 die Worte „insoweit“ und „als die Billigkeit nach den Umständen eine Schadloshaltung erfordert“ zu streichen. — c) In der Ziffer 4 zwischen dem ersten und zweiten Satz einzuschalten: Durch die behördliche Entscheidung wird der Geschädigte nicht gehindert in dem Falle, daß durch die Unternehmung sein Grundstück oder Gebäude der Verumpfung, Ueberflutung oder sonstiger erheblicher Wasserbeschädigung ausgesetzt wird, von dem Unternehmer die Herstellung anderweitiger Einrichtungen zur Abwehr des Schadens oder weitergehenden Schadenersatz vor den bürgerlichen Gerichten zu verlangen. Die Ab-

sendung des Grundwasserlandes gilt nicht als Wasserbeschädigung im Sinne dieser Vorschrift.“ — d) In Ziffer 5 die Worte „die zur Zeit der öffentlichen Bekanntmachung des Unternehmens nicht vorausgesehen werden konnten“ zu streichen.

5. In der Ziffer 25 im zweiten Satz des ersten Absatzes der in der Drucksache Nr. 26 b I niedergelegten Anträge die Worte „§ 38 Ziffer 2 Absatz 2, 91 Absatz 4, 100 a Absatz 4 und 5“ zu streichen.

Abg. König (natl.): Wir wollten von vornherein die ganze Entschädigung feststellen lassen durch die Verwaltungsbehörde. Wir wollten durchaus nicht die Landwirte und Landbesitzer schädigen oder in ihren Rechten verkürzen. Im Gegenteil, wir wollen die Interessen dieser Leute in Schutz nehmen. Wir glauben, daß eine besondere Zuschußnahme geboten ist. Daß der Staat nach freiem Ermessen entschädigen soll, ist besser, als wenn auf den Rechtsweg verwiesen wird. Aus dem Grund war es uns nicht schwer, den Weg zu betreten, namentlich nachdem die Regierung erklärt hatte, sie sei damit einverstanden, daß die Sache so gemacht werde.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Meine Partei hat sich durch die heftigen Angriffe des Abg. Dr. Zehnter nicht abhalten lassen, auch heute nachmittags an dem Gesetzentwurf mitzuarbeiten. Wenn eine Einigung zustande kommt, so ist das nicht geschehen durch, sondern trotz der Rede Dr. Zehnters. (Sehr richtig! links.) Ich stelle fest, die Parteien, die sich heute auf die Kommissionsanträge vereinigt haben, haben dies nicht in der Absicht, dem Grundeigentümer weniger Rechte zu geben, sondern in der Überzeugung, ihm dadurch mehr Rechte zu geben.

Abg. Dr. Zehnter (Str.): Ich habe von der Charakterisierung der Beschlüsse der Ersten Kammer, die ich heute vormittag gab, nichts zurückzunehmen. (Abg. Dr. Frank: Sehr richtig.)

Sodann werden die obigen Anträge der Kommission, die von dem Berichterstatter Abg. Dr. Zehnter (Str.) jeweils begründet werden, angenommen.

Hierauf begründet Abg. Dr. Zehnter (Str.) einen längeren Antrag, der Uebergangsbestimmungen schaffen soll. Minister Freiherr von Bodman: Ich habe schon heute vormittag dargetan, daß nach dem jetzigen Gesetz die Rechte der Anlieger doch nur bedingt gewesen sind, deren Realisierung von dem Willen der Gemeinde abhängig gewesen sind. Es besteht kein hinreichender Grund, hier eine Entschädigung eintreten zu lassen. Eine solche Bestimmung würde die Begehrtheit der Interessenten wecken. Es würden diese Ansprüche während der ersten zehn Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes — das wahrscheinlich erst für 1. Januar 1913 zu erwarten ist — die großzügige Ausnützung der Wasserkräfte hemmen und damit dem Grundeigentum des Gesetzentwurfes zumverlaufen. Ich halte den Antrag Zehnter für unannehmbar und bitte, ihn abzulehnen.

Abg. Dietrich (natl.): Es ist dem Abg. Zehnter zuzugeben, daß die Gefahr besteht, daß die Um- und Hinterlegerechte geschmälert werden gegenüber dem früheren Zustand. Ich habe auch zu jenen gehört, die der Meinung waren, daß wir mit dem Antrag Zehnter einen Weg ebnen würden, auf dem wir über die Schwierigkeiten, die sich hier zeigen, hinwegkommen. Ich bin aber anderer Meinung geworden. Der Abg. Dr. Zehnter hat ausschließlich davon gesprochen, daß Wasserkräfte verloren gehen. Daß die Landwirtschaft geschädigt werde, hat gestern der Abg. Kopf dargetan. Wenn man sich die Dinge genau ansieht, so wird man finden, daß die Landwirte gar nicht in Betracht kommen oder doch nur in seltenen Fällen. Wir gehen von der Ansicht aus, daß große Wasserwerke gebaut werden, aus denen die Landwirte großen Nutzen ziehen können. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Muser (F. V.): Wir sind gewohnt, daß sich der Abg. Dr. Zehnter in der Rolle eines Lehrmeisters aufspielt, obwohl er dazu am allerwenigsten berechnungsfähig ist, denn es fehlt ihm dazu die nötige Ruhe, die nötige Objektivität und noch einiges andere dazu. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Frank (Soz.): Wir lehnen den Antrag Zehnter ab, weil wir ihn für unbegründet halten.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Hummel (F. V.) wird der Antrag Zehnter gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen abgelehnt. Der Gesetzentwurf wird sodann in namentlicher Abstimmung mit allen abgegebenen Stimmen einstimmig angenommen, desgleichen eine Resolution auf Schaffung eines Wasserrechtsbuches. — Die Sitzung wird geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag, vorm. 9 Uhr: Beamtenpetitionen. — Schluß 8 1/2 Uhr.

Karlsruhe, 28. Juni. Die Justizkommission der Zweiten Kammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, zunächst nur den § 1 des Gesetzes über die Wahlkreisänderung in den grö-

heren Städten zu erledigen. Die in Betracht kommende Verfassungsänderung, nach welcher die Stadt Mannheim einem sechsten Abgeordneten erhalten soll, wurde gegen die Stimmen des Zentrums angenommen. Der Gesetzentwurf über die Änderung der Wahlkreise soll nach Abschluß der Eingemündungen in abgeänderter Form nochmals vorgelegt werden. Die Justizkommission beschloß sodann, über die Petition des Vereins badischer Maurermeister, betr. die Änderung des § 29 der Landesbauordnung zur Tagesordnung überzugehen.

Silberhochzeit des Kammerpräsidenten Rohrhurst.

Karlsruhe, 28. Juni. Der Präsident der Zweiten badischen Kammer, Abg. Rohrhurst, begeht heute in Heidelberg mit seiner Gemahlin die Feier der silbernen Hochzeit. Dem einfachen Sinne des Jubilars hatte es entsprochen, diesen Festtag in aller Stille und Zurückgezogenheit, lediglich im Kreise seiner Familie und einiger treuer Freunde zu begehen. Wer aber so im Vordergrund des öffentlichen Lebens steht, wie Präsident Rohrhurst, wer in solchem Maße und mit so großer Selbstaufopferung seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellt und Tag für Tag auf dem höchsten Ehrenposten, den das badische Volk zu vergeben hat, den Interessen des ganzen Landes dient, der wird es verstehen können, daß weite Schichten des Volkes, daß insbesondere seine ihm zu unaussprechlichem Danke verbundene Partei diesen Ehrentag nicht vorübergehen lassen können, ohne seiner Person und seines Wirkens als Parlamentarier in ehrender Weise zu gedenken. Rohrhurst ist zudem eine so markante Persönlichkeit, eine so hervorragende Kraft in der nationalliberalen Partei, daß man an seinem Familienfest nicht stillschweigend vorübergehen kann und darf. Seine Verdienste um Land und Volk sind so bekannt und unbestritten, seine Stellung als Kammerpräsident ist so sehr getragen vom Vertrauen aller Parteien, daß man ruhig behaupten kann, Freund und Gegner bekleiden den Silberhochzeitstag Rohrhursts mit den aufrichtigsten und herzlichsten Gefühlen und Glückwünschen. Alle Verdienste des Jubilars, dieses fernhaften deutschen Mannes, dieses aufrichtigen Parlamentariers hier gebührend hervorzuheben und zu würdigen, würde weit über den Rahmen einer Glückwunschsadresse hinausführen. Wir wollen aber unserer Freude Ausdruck geben, daß eine so in sich gefestigte und geklärte Persönlichkeit, ein so stark ausgeprägter Charakter wie Abg. Rohrhurst, einer der Unsrigen ist und wir wollen an seinem Ehren- und Freudentag den vielen und herzlichsten Wünschen auch den anfügen, daß es unserem Präsidenten noch recht lange und in gefestigter Gesundheit vergönnt sei, seine Tatkraft und sein umfassendes Wissen in den Dienst des badischen Volkes und damit unseres teureren Vaterlandes zu stellen. Nicht minder wie ihm gelten unsere Wünsche aber auch seiner treuen Lebensgefährtin, die nunmehr seit einem Vierteljahrhundert Freude und Leid mit ihm teilt, ihn in schweren Tagen durch ihre rührende Sorge immer wieder aufgerichtet und ihm in den Tagen dieser glücklichen Ehe ein wahrhaft guter Kamerad gewesen. Ihr also gelten ebenso wie dem Gatten und den Kindern, denen er ein guter Vater und wahrer Freund ist, am heutigen Tage unsere herzlichsten Wünsche, die hoffentlich alle schönsten Erfüllung entgegen reifen werden.

Antlidge Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Juni 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Graf von Schwerin auf Löwitz i. P. das Großkreuz und dem Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats Professor Dr. Dade in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse Höchstes Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Juni 1912 gnädigst geruht, den bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzten Amtsgerichtsrat Karl Wülfener in Schwetzingen zum Oberjustizsekretär beim Amtsgericht Ettlingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Juni 1912 gnädigst geruht, die Ober-Postpraktikanten Heinrich Jopp aus Durlach und Franz Reisinger aus Karlsruhe mit Wirkung vom 1. April d. J. in Ober-Postpraktikantenstellen bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe landesherrlich anzustellen.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zum Postgehilfen: Wilhelm Spies in Mannheim; zu Telegraphengehilfen: Klara Bracher, Sida Bräutigam, Paula Rautinger in Mannheim, Wilhelmine Mühlbacher in Durlach, Maria Häfner in Weinheim; zur Postagentin: Magdalena Dertinger in Messelhausen. — Wiederangeworben: zur Postgehilfin: Frida Rohmer in Karlsruhe. — Versetzt: die Postassistenten: Oskar Bischoff von Mannheim nach Heidelberg, Adolf Denu von Heidelberg nach Mannheim, Gustav Herion von Karlsruhe nach Gaggenau, Heinrich Ritzbaum von Heidelberg nach Sand, August Letulle von Mannheim nach Karlsruhe, Gustav Räußel von Bruchsal nach Karlsruhe, Alfred Rau von Karlsruhe nach Heidelberg, Philipp Schneider von Karlsruhe nach Mannheim. — Gehoben: der Postsekretär: Ludwig Streicher in Mannheim; der Postagent: Joseph Dertinger in Messelhausen.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22.

Advertisement for J. ITTMANN NACHF. featuring 'Möbel auf Teilzahlung' (Furniture on installment). The ad includes a list of furniture items like 'Kleiderschränke', 'Sofas', 'Spiegelschränke', 'Divans', 'Buffets', 'Stühle', 'Vertikows', 'Tische', 'Waschkommoden', 'Spiegel', and 'Bettstellen', 'Matratzen'. It also lists 'Kleinsten Anzahlung', 'Bequemste Abzahlung', 'Größte Auswahl', 'Billigste Preise', 'Sehenswerte Lagerräume', 'Besichtigung ohne Kaufzwang', and 'Auf Wunsch Besuch des Reisenden'. The address is 'Karl-Friedrichstraße 24 (Rondellplatz)'. There are also circular logos for 'Strengste Reellität!' and 'Größte Kulanz!'.

Central-Depot  
Pforzheim  
und  
Karlsruhe

**Pfannkuch & Co.**  
Specialhaus für Lebensmittel  
60 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg

### Zum Umzug:

**Ia Kernseife,**  
garantiert vollwertig  
mit Pressmasse  
„Pfannkuch-Seife“  
weiße 30 Pfa.  
1/2 Pfd. ohne Pressmasse mit 10%  
Einschnitt:

weiße 28 Pfa.  
gelbe 27 Pfa.

**Schmierseife,**  
gelbe Glycerin,  
Pfa. 20 Pfa.  
weiße Salmiak,  
Pfa. 22 Pfa.

**Ia Reis-Stärke**  
offen Pfd. 32 Pfa.

**Crème-Stärke**  
Karton 20 Pfa.

**Waschkreinfall**  
Paket 4 Pfa.

**Bleich-Soda**  
1/2 Pfd.-Paket 8 Pfa.

**Seifenpulver**  
1/2 Pfd.-Paket 4 Pfa.

**Fettlängenmehl**  
Pfd. 10 Pfa.

**Borax**  
ganz oder gemahlen,  
125 Gramm  
Paket 10 Pfa.

offen, Pfd. 26 Pfa.

**Ia. Fußbodenlack**  
schnell trocknend, in ver-  
schiedenen Farben (laut  
Folien zu haben sind)  
2 Pfd. 95 Pfa.  
Dose

**Ia. Bodenwischse**  
gelb oder weiß  
1/2 Pfd. 40 Pfa.  
Dose  
1/2 Pfd. 70 Pfa.  
Dose  
2 Pfd. 135 Pfa.  
Dose

**Fußbodenöl**  
geruchlos, harzt nicht,  
staubt nicht,  
Orig.-Pfl., Literkanne  
60 Pfa.  
(Kanne 10 Pfa. zurück).

**Stahlspähne**  
fein, mittel oder grob  
1/2 Pfd. 32 Pfa.  
Paket  
1/2 Pfd. 16 Pfa.  
Paket

**Putztücher**  
ante  
von 16 Pfa. an.

**Abreibbürsten**  
Stück 20 Pfa.

**Schmirgelleinen**  
grob, fein oder mittel  
Blatt 4 Pfa.

**Silbersand**  
Pfund 3 Pfa.

**Panamarinde**  
Paket 8 Pfa.

**Pfannkuch & Co.**  
in den bekannten Verkaufsstellen

**Für alkoholfreies Getränke**  
erhältlich, in der ganzen Welt verbreitet, leicht verdaulich,  
ist für verschiedene Bezirke noch die  
**Fabrikations-Berechtigung**  
zu vergeben. Besonders geeignet für solente Firmen der  
Brauerei, Wein-, oder Lebensmittelbranche.  
Ges. Anträge unter Nr. 10719 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Herren-Fahrrad** m. Torp.-Freil. Zu verkaufen billig; Schreibstisch, 147. Luisenstr. 34, 1. Et. p. 221970

## Bedeutende Preis-Ermässigung

wegen vorgeschrittener Saison.

1 Posten <b>Jacken-Kleider</b> , schwarz, blau u. farbig, außergewöhnlich billig	20.— 25.— 28.— 32.—
1 Posten <b>Leinen-Jacken-Kleider</b>	jetzt Mk. 12.— 15.— 18.— 25.—
1 Posten <b>Leinen-Mäntel</b>	jetzt Mk. 8.— 10.— 12.—
1 Posten <b>Leinen-Kostüm-Röcke</b>	jetzt Mk. 3.— 4.50 6.— 9.— 12.—
1 Posten <b>Mousseline- und Voile-Blusen</b>	jetzt Mk. 4.— 5.50 7.— 10.—
1 Posten weisse Batist-, Stickerei- und Waschvoile-Blusen	Mk. 2.75 3.50 5.— 6.—

Diese angeführten Posten sind ansorgewöhnlich billig und bedürfen keiner weiteren Empfehlung.

### Marg. Peter

vormals **Dung**  
Kaiserstraße 86  
Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion. **Telephon Nr. 2723.**

**Peru-Tannin-Wasser**

**Südfürchte-Spezialhaus**  
**J. Della Bona**  
Erdprinzenstraße 28  
empfehlen  
täglich frische

- Erdbeeren
- Modenes.-Kirschen
- Franz. Pfirsiche
- Aprikosen
- Grüne Mandeln
- Brüsseler Trauben
- Pflaumen
- Nepfel
- Birnen
- Ananasfrucht
- Craep Frucht
- Bananen

**Bester Zahler**  
abgelegter Herren- u. Damenkleider,  
Schuhe, Stiefel usw. Vorkaufte ge-  
nügt, komme ins Haus, 21988, 2.1.  
**J. Branner, Schwabenstr. 19.**

### Apfelwein

in anerkannt guter Qualität  
im Fass per Ltr. 25 J.  
in Flaschen 28 J.  
von 25 Litern an,  
bei größerer Abnahme  
entsprechend billiger.  
Fässer und Flaschen lei-  
weise. 10268.6.4

**Fr. Donner**  
Weinhandlung und  
Apfelweinkellerei  
Zähringerstr. 40. Tel. 2959.

**Zur Hausputzerei**  
empfehle:  
Bürsten und Besen  
jeder Art  
Wollbesen  
Parkettschrubber  
und Wachs  
Stahlspäne  
Putztücher  
Fensterleder und  
Schwämme  
Türvorlagen  
Kokosläufer  
Wäscheleinen  
Stahlrahtbürsten  
in großer Auswahl

**Emil Dennig**  
Kaiserstr. 11. — Tel. 1141.  
Rabattmarken. 10701

Sehr gut erhaltenes, fast neues  
**Herrenzimmer**,  
alles eichen, im Auftrag einer Herr-  
schaft billig zu verkaufen. 22043  
Zu erfragen bei **J. Heppes**,  
Herrenstraße 25, Reissuladen.

## Extra billige Preise

für  
**Panama-Hüte.**  
Letzte Neuheiten in  
**Herren-Stroh Hüten**  
soben eingetroffen.

**Gustav Nagel Nachfolger**  
Spezialhaus moderner Herrenhüte  
116 Kaiserstrasse 116.

## Ausverkauf wegen Umzug

mit **10-50% Rabatt**

Reisetaschen und Koffer aller Art, mit  
und ohne Einrichtung,  
Rohrplatten- und Kaiserkoffer,  
Kabinen- und Handkoffer,  
Hand-Reisetaschen, Damen-Täschchen,  
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,  
Brieftaschen,  
Schreibmappen, Reise-Necessaires.

Zur Hälfte des Preises werden wegen  
Ausgabe des Artikels abgegeben:  
**Albums, Leder- u. Metall-Phot.-Rahmen,**  
sowie sämtliche Metall-Artikel.

**J. G. Höfle, Offenbacher Lederwarenfabrik**  
Kaiserstrasse 122.

**Israelitische Gemeinde.**  
28. Juni. Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr  
29. Juni. Morgengottesdnt. 8 " "  
Nachm.-Gottesdnt. 5 " "  
Sabbat-Ausgang 9 1/2 " "  
Berltag. Morgengottesdnt. 7 1/2 " "  
Abend-Gottesdienst 7 " "

**Fr. Religionsgesellschaft.**  
28. Juni. Sabbat-Anfang 8 Uhr  
29. Juni. Morgengottesdienst 7 1/2 " "  
Nachm.-Gottesdnt. 5 " "  
Sabbat-Ausgang 9 1/2 " "  
Berltag. Morgengottesdnt. 6 " "  
Nachm.-Gottesdnt. 7 " "

**Umzüge**  
mit Möbelwagen oder Kiste wer-  
den gut u. billig ausgeführt. 22043  
Schreiner u. Möbeltransport,  
Yorkstraße 28, Telefon 1039.

**Verloren**  
schwarzer Selbstschuß zwischen  
Rudolfstraße, Durlacher-Allee bis  
Kaiserne Gottesgasse, 4 bis 5 Uhr.  
Abgegeben gegen Belohnung  
Kaiserne Gottesgasse. Serg. Steiert,  
Wohnhaus Nr. 9. 22020

**Gutes Geschäft**  
der Lebensmittelbr. Laden mit  
Wohnung, ist als Filiale auf  
eigene Rechnung zu vermieten. Es  
eignet sich auch für Frau evtl. mit  
Zocher, die eine Sicherheit von  
1000 M leisten kann.  
Angebot unter Nr. 221976 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Bäckerei**  
mit Spezereihandl. auf dem Lande,  
mit guter Kundschaft, sofort billig  
zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 10735 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

**Benj. Beamte usw. Achtung!**  
**Auskunftei**  
und **Inkasso-Bureau**  
10 Jahre bestehend, gut beleumundet,  
sollte zu verkaufen. Offert. unt.  
4812a an die Expedition der „Bad.  
Presse“. Reissuladen. 21

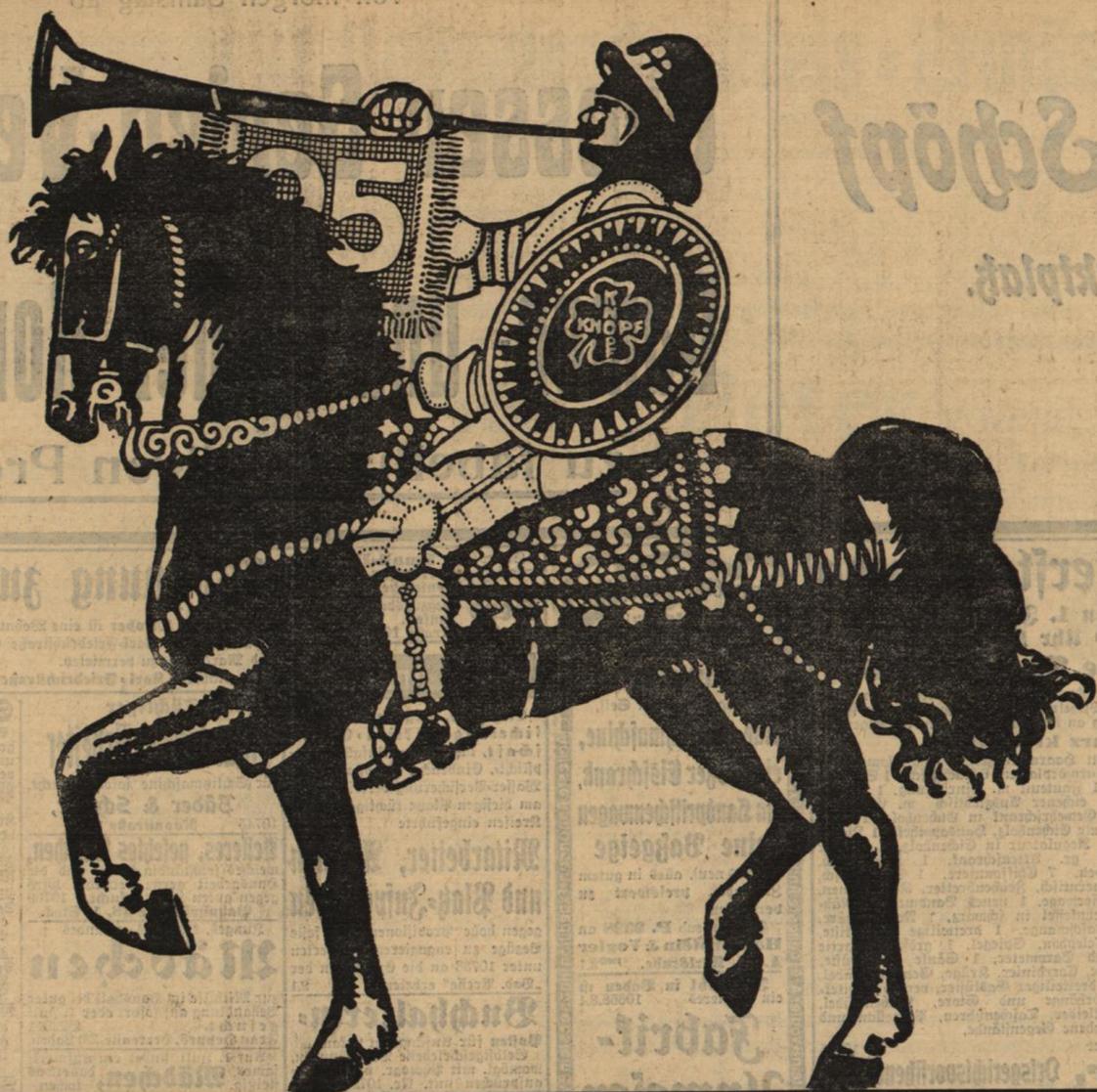
**Zu verkaufen wegen Umzug:**  
1 Buffet, 1 Bett mit Patentrost u.  
Rohrarmatrate, 2 doppeltürige  
Schränke, 1 Schreibtisch, 2 Nach-  
tische, 1 gewöhnl. Tisch, 1 Sofa,  
5 Stühle, versch. Bilder u. Rahmen.  
Zu erfragen unt. Nr. 221984 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

**Herren- u. Damenfahrrad**  
umständelhalber billig abzugeben.  
Amalienstr. 49, Jagarrenlad. 22024

**Herren-Fahrrad,**  
fast neu, wenig gefahren, preis-  
wert zu verkaufen. Zu erfragen  
Reissuladen, 74, im Jagarrenlad.  
22024

**Wegen Umzug**  
aus billig: 1 nussb. pol. Tisch-  
kommode mit Spiegel, 1 Tisch,  
1 vollständ. Bett, 1 Tisch, 1 bemalte  
neues Vertiko, 3 Salonlampen,  
1 Nähtisch u. noch vieles. 221955, 2.2  
Kocherstraße 10, 3. Et., rechts.





Unsere **0.95** beginnen  
 Serien- **1.85** Montag  
 Tage **2.85** den 1. Juli

Besichtigen Sie  
 unsere  
 30 Schaufenster

◆◆ Wir bieten ◆◆  
 Außergewöhnliches!

Beachten Sie  
 unsere  
 4-seit. Beilage.

**Geschwister Knopf.**

Ein Posten angestaubte  
**Damast-Kiste**  
 weiß u. bunt, 130 cm breit  
 p. Nr. M. 0.70, 0.90, 1.10, 1.30,  
 1.30, 1.40, 1.50.  
 Nur solange Vorrat reicht.  
 Lagerbesuch sehr lohnend.  
 — Keinen Kaufzwang. —  
**Arthur Baer,**  
 Kaiserstraße 133,  
 1 Treppe hoch, Eingang Kreuz-  
 strabe, bei der kleinen Kirche.

Achtung für  
**Schreibmasch.-Besitzer!**  
 Reparaturen aller Systeme prompt  
 und billig. 10688\*  
**Riedel & Co. Teleph. 2979.**  
**Erfinder!**  
 Wir zahlen 1000.— Mk. sofort  
 und 15% vom Reingewinn für eine  
 neue, gewinnbringende Erfindung  
 oder Idee. 4794a  
 Offerten an Pahlitzsch & Brehm,  
 Dresden, Striepenstr. 16.

Elegante, sowie einfache kostüme  
 Mäntel, Jacketts und Blusen  
 werden tadellos unter Garantie  
 angefertigt. 9741\*  
**Johanna Weber, Herrenstraße 33.**  
**Diwan.**  
 Umzugshalber  
 neue, eleg. Blücher- und Taschen-  
 diwans von 38 u. 42 Mk. an, hochf.,  
 abgepakt, mod. Sitz- u. Lehnelemente  
 von 55—80 Mk. Keine Fabrikware,  
 nur selbstangefertigte, prima Ware  
 unter Garantie. Gebe extra  
**10% Rabatt**  
 bis 1. Juli. **R. Köhler, Tapez.,**  
 Schützenstr. 53, II. 322028, 2.1  
 Ab 1. Juli Schützenstr. 25.

**Darlehen**  
 nur an Beamte und bessere Verwal-  
 tungsangestellte in fester Lebensstellung,  
 direkt v. Selbstgeber (Verwalt.),  
 gegen Abjural einer Lebensver-  
 sicherung u. Sicherheit. Streng diskret  
 u. durchaus reell. Keine Vorposten,  
 da ohne Vermittlung. Schnellste Er-  
 ledigung. Offerten unt. Nr. 321885  
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**400 Mk.**  
 von Witwe zu leihen gesucht oca.  
 pünktlichen Zins u. Rückzahlung.  
 Nur von Selbstgeber.  
 Gefl. Offerten unt. 322004 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geld-Suchende**  
 zahlen keine Anstufungsgebühren.  
 Schreibt sofort an 321373.10.4  
**Gustav Sieck 3,**  
 Eich a. d. Altmühl, Adolf-Emilstr.  
**Geld**  
 erhält Nebemann in ge-  
 sichelter Stellung sofort  
 ohne Vorposten. Streng  
 reell. Offerten mit Rück-  
 porto unter Nr. 320922  
 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“ erb.  
**Dreirad,**  
 gebrauchtes, zu kaufen gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 Nr. 10727 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Möbel**  
 aller Art kauft man gut und billig  
**Jul. Weinheimer,**  
 Kaiserstraße 81/83, 10148\*  
**Eleg. helles Kleid,**  
 Figur 44, mit Gut, dazu passend,  
 wegen Trauerfall billig zu verkaufen.  
 Frau Fischer, Schneiderin,  
 Sophienstr. 13, Stk. 2. Et. 321987  
**Zu verkaufen:**  
 gut erhaltener Kinderkutschstuhl.  
 321999  
 Kriegsstraße 166, IV.